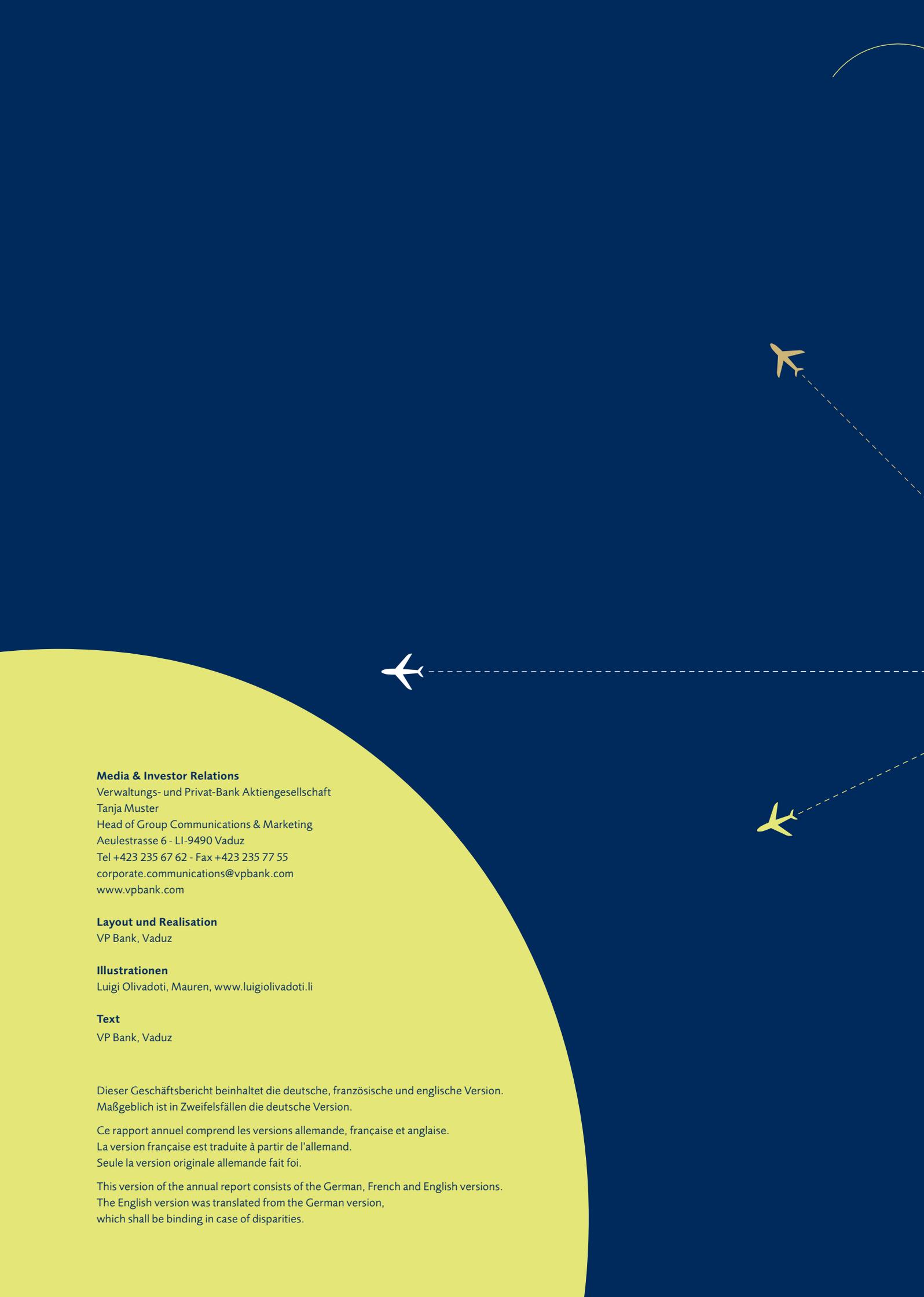


The headline 'Sicher voraus.' is centered on the page. 'Sicher' is in white and 'voraus.' is in gold. The text is partially enclosed by a large, solid yellow circle on the left side.

Sicher voraus.



Media & Investor Relations

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Tanja Muster
Head of Group Communications & Marketing
Aeulestrasse 6 - LI-9490 Vaduz
Tel +423 235 67 62 - Fax +423 235 77 55
corporate.communications@vpbank.com
www.vpbank.com

Layout und Realisation

VP Bank, Vaduz

Illustrationen

Luigi Olivadoti, Mauren, www.luigiolivadoti.li

Text

VP Bank, Vaduz

Dieser Geschäftsbericht beinhaltet die deutsche, französische und englische Version.
Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutsche Version.

Ce rapport annuel comprend les versions allemande, française et anglaise.
La version française est traduite à partir de l'allemand.
Seule la version originale allemande fait foi.

This version of the annual report consists of the German, French and English versions.
The English version was translated from the German version,
which shall be binding in case of disparities.

Inhalt / Table des matières / Contents

1

Lagebericht / Rapport de gestion / Management Report

Bericht des Verwaltungsrates
über das Geschäftsjahr 2013 • 5

Rapport du Conseil d'administration
relatif à l'exercice 2013 • 11

Report of the Board of Directors
on the Financial Year 2013 • 17

2

VP Bank (Luxembourg) S.A. Finanzbericht / Rapport financier / Financial Report (Auszug)

Bilanz per 31. Dezember 2013 • 24

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 • 25

Bilan au 31 décembre 2013 • 26

Compte de profits et pertes 2013 • 27

Balance Sheet as of 31 December 2013 • 28

Income Statement for the Financial Year 2013 • 29

Anhang • 30

Bericht des Réviseur d'Entreprises • 39

3

Geschäftsbericht 2013 der VP Bank Gruppe (Auszug) Rapport Annuel 2013 du Groupe VP Bank (Extrait) Annual Report 2013 of VP Bank Group (Excerpt)

Kennzahlen der VP Bank Gruppe /
Indices du Groupe VP Bank /
Key figures of VP Bank Group • 42

Struktur der VP Bank Gruppe /
Structure du Groupe VP Bank /
Structure of VP Bank Group • 44



1

Lagebericht /
Rapport de gestion /
Management Report

Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2013

Die VP Bank (Luxembourg) S.A. blickt auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld beläuft sich das Ergebnis auf CHF –61'000 (2012: CHF 12.8 Mio.). Die betreuten Vermögenswerte haben sowohl durch Nettozuflüsse als auch performancebedingt um 50 Prozent zugenommen. Diese positive Entwicklung basiert insbesondere auf der Übernahme von Kundengeldern im Umfang von CHF 2.0 Mrd., welche zusammen mit rund 20 Mitarbeitern von einer Luxemburger Bank übernommen wurden.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresverlauf um 36 Prozent auf CHF 1'756.3 Mio. (2012: CHF 1'290.4 Mio.). Dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von CHF 133.2 Mio., welcher im Wesentlichen aus um CHF 82.2 Mio. niedrigeren Anlagen aus der VP Bank Gruppe zurückzuführen ist, standen erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von CHF 597.3 Mio. gegenüber.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um CHF 395.8 Mio., während die Forderungen gegenüber Kunden, die fast ausschließlich aus gesicherten Lombardkrediten und anderen besicherten Krediten bestanden, um CHF 59.0 Mio. stiegen.

Der Wertpapierbestand setzte sich zu einem Teil aus Anleihen mit kurzer Restlaufzeit (Endfälligkeiten 2014 bis 2018) zusammen, die der Optimierung des Zinsergebnisses dienen, und daneben aus Endfälligkeiten 2019 bis 2028. Diese wurden alle nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Insgesamt stiegen die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere auf CHF 21.1 Mio. (2012: CHF 17.9 Mio.). Die Eigenmittelausstattung blieb deutlich über dem vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Allen erkennbaren Risiken wurde ausreichend Rechnung getragen.

Betreute Vermögenswerte

Unter den betreuten Vermögenswerten verstehen wir die Summe aller für unsere Kunden gehaltenen Bestände, und zwar sowohl Wertpapierbestände als auch Kontoguthaben.

Eine positive Performance der Kundenportfolios kombiniert mit Nettozuflüssen in Höhe von insgesamt CHF 1'900.7 Mio. führten zu einer substantiellen Steigerung beim Volumen der betreuten Vermögenswerte. Der Hauptanteil dieses Zuwachses resultiert aus der Akquisition der Vermögenswerte des Privatkundengeschäfts von HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A.

Das für Privatkunden betreute Kundenvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr auf CHF 4'396.8 Mio. (2012: CHF 3'088.3 Mio.). Das von Anlagefonds bei der Bank deponierte Vermögen ist auf CHF 2'476.9 Mio. angewachsen (2012: CHF 1'485.0 Mio.). Das gesamthaft betreute Kundenvermögen erhöhte sich somit von CHF 4'573.3 Mio. auf CHF 6'873.7 Mio. (+50.3 Prozent).

Erfolgsrechnung

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Erfolgsrechnung von einem schwächeren Zinsergebnis und einem leicht gestiegenen Provisionsergebnis sowie von einigen Sonderaufwendungen (Überstunden, Beratungskosten, Umzugskosten), welche im Rahmen der Übernahme des Privatkundengeschäfts von der HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A. anfielen, gekennzeichnet.

Das Zinsergebnis fiel auf CHF 7.2 Mio. (2012: CHF 10.3 Mio.). Das Provisionsergebnis stieg auf CHF 13.2 Mio. (2012: CHF 12.2 Mio.). Das Ergebnis aus Finanzgeschäften besteht im Wesentlichen aus Devisenerträgen aus dem Kundengeschäft. Dies führte zu Erträgen von CHF 1.0 Mio. (2012: CHF 3.0 Mio.).

Die Personalaufwendungen stiegen um 22 Prozent und der Sachaufwand um 46 Prozent. Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus Überstunden durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt Transaktion sowie den Gehältern der übernommenen Mitarbeitenden ab Dezember 2013. Der Anstieg beim Sachaufwand resultiert weitgehend aus einem neu abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag mit dem Mutterhaus für EDV-Dienstleistungen.

Das operative Ergebnis (definiert als: Zins- und Provisionsergebnis, Ergebnis aus Finanzgeschäften und sonstigen Erträgen abzüglich der Verwaltungsaufwendungen) sank letztendlich auf CHF 4.1 Mio. (2012: CHF 13.9 Mio.). Das Jahresergebnis beträgt CHF –61'000 (2012: CHF 12.8 Mio.).

Risikomanagement

Gegenstand und Zielsetzung der Risikopolitik

Unter Risikomanagement wird der systematische Prozess zur Identifikation, Bewertung (Messung und Beurteilung), Steuerung und Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) aller für die Bank relevanten und wesentlichen internen und externen Unternehmensrisiken verstanden.

Die Risikopolitik umfasst, jeweils in Form eines Reglements, eine Risikostrategie pro Risikogruppe (Finanzrisiken, Operationelle Risiken, Geschäftsrisiken) sowie ein übergeordnetes

Rahmenwerk, welches das Grundgerüst und den Ordnungsrahmen für die einzelnen Risikostrategien liefert.

Die einzelnen Risikostrategien regeln folgende Aspekte im Management der jeweiligen Risikobereiche: Zielsetzung, Grundsätze, Vorgehensweise (Ablauforganisation), Aufgaben & Verantwortlichkeiten aller am Risikomanagementprozess involvierten Stellen, Zielvorgaben und Limite des Verwaltungsrates. Die betriebliche Umsetzung der Risikopolitik erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen des Weisungswesens.

Mit der Umsetzung der Risikopolitik sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Schutz des Geschäftsvermögens: Die Risikotragfähigkeit ist jederzeit zu gewährleisten; extreme, Gesundheit und Existenz der Bank gefährdende Risiken, werden vermieden.
- Wirksame und effiziente Geschäftsführung: Die Risiken der Bank sind aktiv zu steuern, wobei im Zentrum der Managemententscheidungen die Etablierung eines optimalen Verhältnisses von Risiken und Erträgen steht.
- Einhaltung aller einschlägigen Gesetze und Vorschriften, externer Standesregeln sowie interner Standards.
- Aufdeckung und Verhinderung von Fehlern und Unregelmäßigkeiten in den Prozessen: Die Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen sind stufengerecht über das Risikoverständnis und die Risikopolitik der Bank informiert.
- Sicherstellung einer vollständigen, aussagekräftigen, stufen- und zeitgerechten Information aller zuständigen Personen und Gremien im Rahmen der Berichterstattung.

Grundsätze für das Risiko- und Kapitalmanagement

Die Risikotragfähigkeit ist die Fähigkeit der Bank, Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit hängt von der Eigenkapitalausstattung und der aktuellen Ertragskraft der Bank ab. Die Risikotragfähigkeit als strategische Erfolgsposition ist zu wahren und zu steigern.

Der Risikoappetit drückt aus, in welchem Umfang der Verwaltungsrat geneigt ist, Risiken zu tragen und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit und den strategischen Zielen der Bank stehen. Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) legt der Verwaltungsrat den Risikoappetit fest, indem er aus den frei verfügbaren Eigenmitteln der Bank das Risikokapital in Form einer Gesamtbanklimite ableitet, welche unterhalb des maximal tragbaren Verlustpotenzials liegt. So dienen die Gesamtbanklimite zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus allen relevanten finanziellen und operationellen Risiken.

Für ein gezieltes Risikomanagement werden die Gesamtbanklimite auf die einzelnen VP Bank Gruppengesellschaften und Risikokategorien (Markt-, Kredit- und Operationelle

Risiken) verteilt. Innerhalb dieser Limite setzen die Gruppengesellschaften die vorgegebene Risikostrategie, unter der Führung des für die zentrale Struktur- bzw. Portfoliosteuerung verantwortlichen Group Risk Managements, ergebnisverantwortlich um. Dabei werden extreme Risiken und Risikokonzentrationen vermieden, welche die Risikotragfähigkeit und damit die Existenz der Gruppe gefährden könnten. Risikodeckungsmasse, Risikobudget und Limite werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls adjustiert.

Strategische und operative Entscheidungen werden auf der Basis von Risiko-Rendite-Berechnungen getroffen und in Einklang mit den Interessen der Kapitalgeber gebracht. Die Einhaltung von Gesetzen, unternehmenspolitischen und ethischen Grundsätzen vorausgesetzt, geht die Bank bewusst Risiken ein, falls sie dafür angemessen entschädigt wird. Dabei meidet sie Geschäfte mit ungenügender Ertrags-Risiko-Relation.

Das Risikomanagement der VP Bank Gruppe beinhaltet die laufende Steuerung sowie die Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) der Risiken. Beide Aufgaben werden unabhängig voneinander wahrgenommen, womit einer funktionalen und organisatorischen Trennung von Risikobewirtschaftung und Risikokontrolle Rechnung getragen wird.

Systematik der Bankrisiken

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell, ihrer Leistungspalette sowie der zur Bewirtschaftung des Bankbuchs eingesetzten Instrumenten hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken systematisch analysiert und in drei Risikogruppen sowie in vier Risikokategorien eingeteilt.

Im Gegensatz zu Operationellen Risiken werden Finanzrisiken bewusst eingegangen, um Erträge zu erwirtschaften. Operationelle Risiken sind dagegen durch geeignete Kontrollen und Maßnahmen zu vermeiden oder, falls das nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau zu reduzieren. Auch können Operationelle Risiken in sämtlichen Organisationseinheiten der Bank auftreten, wohingegen Finanzrisiken nur in den risikonehmenden Einheiten entstehen können.

Finanz- und Operationelle Risiken sind das Ergebnis eines Bottom-Up-Prozesses im Risikomanagementprozess der Bank. Gegensteuernde Maßnahmen werden von den verantwortlichen Stellen, Organisationseinheiten oder Gremien erarbeitet.

Geschäftsrisiken dagegen werden unter Berücksichtigung des Bankenumfeldes und der internen Unternehmenssituation durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung analysiert, Top-Risiko-Szenarien abgeleitet und entsprechende Maßnahmen erarbeitet, mit deren Umsetzung die zuständige Stelle beziehungsweise Organisationseinheit beauftragt wird (Top-Down-Prozess).



Marktrisiken: Drücken die Gefahr möglicher ökonomischer Wertverluste im Banken- und Handelsbuch aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse, Rohstoffe) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen.

Liquiditätsrisiken: Umfassen das kurzfristige Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko:

- Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen finanziert werden können.
- Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, risikobehaftete Positionen zeitgerecht im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Kreditrisiken: Umfassen das Gegenpartei- sowie das Länderrisiko:

- Gegenpartei-risiken beschreiben die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht termingerecht nachkommen kann oder will, oder sich die Bonität des Schuldners verschlechtert.
- Länderrisiken, als weitere Ausprägung des Kreditrisikos, entstehen, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen.

Operationelle Risiken: Unter Operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen oder Systeme, oder in Folge externer Ereignisse, verstanden.

Geschäftsrisiken: Resultieren zum einen aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage, zum anderen bezeichnen sie darüber hinaus die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Ausrichtung der Gruppe ergeben.

Reputationsrisiken: Werden oben genannte Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert, bewirtschaftet und überwacht, so kann dies – abgesehen von den finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung führen. Die Bank betrachtet daher das Reputationsrisiko nicht als eine eigenständige Risikokategorie, sondern als die Gefahr von Verlusten aus den schlagend gewordenen Risikoarten der übrigen Risikokategorien.

Grundsätze, eingesetzte Methoden und Kennzahlen

Externe Limite resultieren unmittelbar aus den einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben (zum Beispiel Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung, Liquiditätsanforderungen oder Klumpenrisikogrenzen).

Für die Steuerung von Finanzrisiken werden zudem bankinterne Zielvorgaben und Limite festgelegt, die sich auf Volumina, Sensitivitäten und Verluste beziehen. Es werden insbesondere folgende Kennzahlen bzw. Methoden eingesetzt: Barwert Eigenkapital, Belegungssatz, Ertragseffekt, Modified Duration, Offene Währungsposition, Szenarioanalysen, Tier 1-Ratio, Value-at-Risk, Währungssensitivität, Werteffekt, Zinssensitivität.

Kreditrisiken dürfen nur mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Die Gegenparteien werden – nebst den gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften – nach ihrer Qualität eingestuft:

- Gegenparteirisiken im Interbankenmarkt (Wertpapiere, Geldmarkt, Derivate) werden durch Limite geregelt, welche die Höhe der Engagements bei einzelnen Banken nach deren Rating, Laufzeit und Risikodomizil des Engagements begrenzen;
- Gegenparteirisiken im Kundenausleihungsgeschäft werden durch Limite geregelt, welche die Höhe der Engagements bei einzelnen Kunden nach deren Bonität, Branchen, Deckung und Risikodomizil begrenzen.

Handels- und Derivatgeschäfte dienen primär dem Vermögensverwaltungsgeschäft für die Kunden sowie der Steuerung der Bankbilanz. Das Handelsgeschäft auf eigenes Risiko und das Eingehen originärer Marktrisiken zählt nicht zu den zentralen Geschäftsfeldern der Bank.

Vergütungspolitik

Die Gestaltung der Vergütungspolitik der Bank beruht auf der Vergütungspolitik der VP Bank Gruppe. In diesem Sinne hat der Verwaltungsrat der Bank eine Vergütungspolitik für die Mitarbeiter der Bank erlassen, welche auf Empfehlung der Geschäftsleitung und in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung sowie den Kontrollfunktionen der Bank mit Unterstützung von einem externen Berater vorbereitet wurde. Die Geschäftsleitung der Bank ist für die Umsetzung dieser Politik verantwortlich und informiert die betroffenen Mitarbeiter über die Prinzipien und Kriterien zur Festlegung der Vergütungen.

Die Vergütungspolitik wird jährlich aufgrund eventueller Änderungen im internen oder externen regulatorischen Umfeld überprüft und bei Bedarf nach formeller Bewilligung des Verwaltungsrates angepasst. Auf die Einführung eines Vergütungsausschusses wurde aufgrund der Unternehmensgröße und des Risikoprofils der Bank verzichtet.

Verbindung zwischen Vergütung und Erfolg

Die Vergütungspolitik ist Teil der Unternehmensstrategie, fordert unternehmerisches Denken und bietet den Mitarbeitern der Bank ein sozial verantwortungsvolles Umfeld, welches im Einklang mit ihrer persönlichen Entwicklung steht.

Die Bank will ihre Mitarbeiter aufgrund ihrer persönlichen Leistung und verantwortungsvollen Handlungsweise honorieren. Dies geschieht unter Einbeziehung des tatsächlichen Unternehmenserfolges und mit Berücksichtigung des Unternehmensziels, das Risikoprofil der Bank stets moderat zu halten. Das Vergütungsmodell basiert auf der Funktion, den generierten Einkünften, der individuellen Leistung, des Beitrages zum Risikoprofil und dem Erfolg der Bank.

Fixe und variable Vergütung stehen jedoch in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Die Vergütung ist so gestaltet, dass der Mitarbeiter zur Deckung angemessener Lebenshaltungskosten nicht auf die variable Komponente angewiesen ist. Anreize für die Mitarbeiter zur Eingehung exzessiver oder unangemessener Risikopositionen werden vermieden. Übertrieben hohe Vergütungen gehören nicht zur Philosophie der Bank.

Somit wird eine ergebnisorientierte Unternehmenskultur geschaffen, die persönliche Leistung und individuelle Stärken der Mitarbeiter honoriert und diese motiviert, ihr persönliches Leistungspotenzial im Interesse der Bank voll auszuschöpfen. So werden die Interessen der Führungskräfte und Mitarbeiter der Bank im Einklang mit den Interessen der Kunden und der Aktionäre im Einklang gebracht.

Wichtigste Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich auf seine Angemessenheit überprüft und ggf. angepasst. Grundsätzlich umfasst es folgende Elemente:

- Das Basisgehalt besteht aus einem fixen monatlichen Gehalt, welches jährlich per 1. April festgelegt wird und für 12 Monate gültig ist. Es wird von der betroffenen Führungsfunktion vorgeschlagen und von der Geschäftsleitung bewilligt. Der Betrag ist nicht unmittelbar leistungsgebunden, sondern abhängig von Faktoren wie Funktion, Qualifikation und Verantwortung. Wenn anwendbar, bemisst sich das Gehalt nach den Tarifgruppen gemäß dem geltenden Tarifvertrag für das Bankgewerbe.
- Die variable Bargeldvergütung ist einerseits vom finanziellen Erfolg der VP Bank Gruppe, der Bank sowie der Geschäftseinheit, andererseits von der individuellen Leistung des Mitarbeiters abhängig. Sie besteht aus einem Jahresbonus oder ggf. einmaligen Sonderzahlungen (Sonderprämien in Verbindung mit spezifischen Leistungen). Der Betrag liegt in enger Verbindung mit der Messung von Performancekriterien, welche im Rahmen einer Jahresbeurteilung festgehalten werden. Diese Vergütung ist leistungsgebunden und erlaubt keinen Anspruch auf einen garantierten Betrag. Die Zahlung wird binnen 4 Monaten nach Abschluss des betroffenen Geschäftsjahres vorgenommen.
- Die Bank gewährt ihren Mitarbeitern das Recht, sich zu Vorzugskonditionen an der VP Bank Gruppe zu beteiligen. Die Mitarbeiterbeteiligung bezieht sich auf Inhaberaktien des Stammhauses und umfasst den Kauf von Inhaberaktien zu einem Vorzugspreis, den der Verwaltungsrat jährlich

festlegt. Die Berechnung der Anzahl Inhaberaktien, die pro Mitarbeiter bezogen werden kann, basiert auf zwei kumulierenden Faktoren: Diensttreue und Stellung. Die effektiv bezogenen Stücke und die Bezugsansprüche unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren ab dem Ausgabejahr. Die Bezugsansprüche werden nach der Sperrfrist in effektive Stücke umgewandelt.

- Die Geschäftsleitung der Bank untersteht einem Long Term Incentive («LTI») Plan, der die Interessen der Geschäftsleitung und der Anteilhaber der Bank auf Basis eines langfristigen Erfolges stützt. Er kombiniert Unternehmenserfolg und Anzahl erteilter sogenannter Performance Units, dessen Anzahl durch die Anwendung eines variablen Ratios im Laufe der Zeit angepasst wird. Die Performancemessung findet auf einer Periode von 3 Jahren statt, während der die Anteile den betroffenen Mitarbeitern nicht zur Verfügung stehen. Nach Abschluss der 3-jährigen Bewertungsperiode kann sich die Anzahl der ursprünglich erteilten Rechte halbiert bzw. verdoppelt haben. Der Verwaltungsrat kann bei Bedarf die allgemeine Zuteilung jederzeit revidieren oder annullieren.
- Die Nebenleistungen umfassen alle sonstigen Leistungen. Darunter fallen ein von der Bank finanzierter zusätzlicher Pensions-, Hinterbliebenenversicherungs- und Invaliditätsversicherungsplan sowie die monatliche Vergabe von Essensmarken für alle Mitarbeiter. Ferner wird einigen Mitarbeitern in bestimmten Funktionen ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt.

Erfolgskriterien der variablen Vergütungskomponente

Bei der Messung der variablen Vergütung wird grundsätzlich sowohl der risikoadjustierte Erfolg der Bank und einzelner Geschäfte als auch die individuelle Leistung des Mitarbeiters berücksichtigt.

Die Festlegung der Kriterien zur Messung des Geschäftserfolges wird durch den Verwaltungsrat gesteuert. Dabei werden die relevanten Kenngrößen für die einzelnen Geschäftsfelder unter Berücksichtigung der Strategie, Ziele, Risiken und notwendigen Aktivitäten entwickelt. Individuelle Ziele werden dann im Rahmen von internen Vorgaben im Zusammenwirken von Führungskräften und Mitarbeitern vereinbart.

Es gehört zur Philosophie der Bank, dass die Vorgesetzten sich im Laufe des gesamten Geschäftsjahres regelmässig mit ihrem Personal über ihre Leistungen und erreichten Resultate (Ertragszahlen, Kundenzufriedenheit, Qualität der operativen Abläufe) austauschen. Dabei wird auch das Verhalten bei der Arbeit besprochen, insbesondere Einsatz, Motivation und Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten. Letztendlich

werden noch die Einhaltung der anwendbaren internen und externen Regulierungen in der Tagesarbeit und der Beitrag zum allgemeinen Risikoprofil der Bank besprochen.

Diese regelmäßigen Gespräche bilden die Basis für die Jahresbeurteilung, welche wiederum als Basis für die Festlegung der variablen Vergütung angewendet wird.

Weitere Angaben zu den Modellen mit variablen Komponenten

Die gesamte variable Vergütung für das Personal der Bank beträgt maximal 35 Prozent der gesamten fixen Vergütung.

Die Bank hat ein Risikoanalyse-Verfahren durchgeführt und die Mitarbeiter ermittelt, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der Bank haben («Material Risk Takers»). Die Bank führt dieses Verfahren jährlich zum Jahresende durch, um diesen Personenkreis für das darauf folgende Jahr zu ermitteln.

Bei diesen Mitarbeitern gelten folgende Regeln:

- Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, die nicht gleichzeitig die Geschäftsleitung stellen, werden keine Bezüge oder Kredite gewährt.
- Die Mitglieder der Geschäftsleitung bekommen einen variablen Anteil von maximal 67 Prozent ihrer Gesamtvergütung. Mindestens 25 Prozent dieser variablen Vergütung wird über einen Zeitraum von mind. 3 Jahren aufgeschoben und ist von der nachhaltigen Wertentwicklung der Bank abhängig (LTI Plan).
- Kontrollfunktionen (Interne Revision, Compliance, Risk Management) bekommen einen variablen Anteil von maximal 34 Prozent ihrer Gesamtvergütung.
- Andere risikorelevante Mitarbeiter (Head of Trading) bekommen einen variablen Anteil von maximal 50 Prozent ihrer Gesamtvergütung.

Die Bank behält sich das Recht vor, aufgeschobene variable Vergütungen im Nachhinein ganz oder teilweise zurückzuhalten, wenn sich die finanzielle Lage der Bank signifikant verschlechtert hat oder wenn in der Abteilung des betroffenen Mitarbeiters eine signifikante Verschlechterung der Finanzlage oder grobe Versäumnisse im Risikomanagement aufgetreten sind.

Die Bank behält sich auch das Recht vor, unter Berücksichtigung der anwendbaren Regulierungen eine schon gezahlte variable Vergütung zurückzufordern, wenn dem betroffenen Mitarbeiter ein offensichtliches Fehlverhalten im Nachhinein nachgewiesen werden kann.

Personal und Räumlichkeiten

Die Bank beschäftigte per 31. Dezember 2013 110 Angestellte (2012: 79). Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass das durch Akquisition bedingte Wachstum außergewöhnliche Arbeitsvolumen verursachte und dankt allen Mitarbeitern für ihr großes Engagement.

Weiter steigende regulatorische Anforderungen, der in Luxemburg bevorstehende Übergang zum automatischen Informationsaustausch sowie komplexe Marktbedingungen verlangen weiterhin große Einsatzbereitschaft von der gesamten Belegschaft, um den hohen Ansprüchen unserer Kundschaft gerecht zu werden.

Das Ablaufen des Mietvertrages in absehbarer Zukunft erlaubt es der Bank, ihre Bedürfnisse zu überprüfen und nach Möglichkeit für unsere Geschäftstätigkeit noch bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Per 28. Juni 2013 trat Herr Alfred W. Moeckli als Präsident in den Verwaltungsrat der Bank ein. Herr Siegbert Näscher wurde am gleichen Tag zum Vizepräsidenten ernannt. Per 17. Dezember 2013 trat Herr Christoph Mauchle als Mitglied in den Verwaltungsrat der Bank ein.

Die Herren Yves de Vos und Juerg W. Sturzenegger sind per 27. Juni 2013 respektive per 31. Dezember 2013 aus dem Verwaltungsrat der Bank ausgetreten. Wir danken den Herren für ihre Tätigkeiten und ihre Verdienste für die Bank.

Die Zusammenstellung der Geschäftsleitung blieb im Geschäftsjahr 2013 unverändert. Per 31. Januar 2014 ist Herr Yves de Vos nach 20-jähriger Betriebszugehörigkeit als Geschäftsleiter zurückgetreten. Er hat die Bank als Vorsitzender der Geschäftsleitung 10 Jahre lang geführt und geprägt. Weiterhin ist Herr Marco Predetti zum 15. Mai 2014 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Er hat mit dem Aufbau des Dienstleistungsangebotes für vermögende Privatkunden einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Bank geleistet. Der Verwaltungsrat dankt den Herren für die geleisteten Dienste und wünscht ihnen für ihre persönliche Zukunft alles Gute. Nachfolger von Herrn De Vos als Vorsitzender der Geschäftsleitung ist seit dem 1. Februar 2014 Herr Thomas Steiger.

Ausblick

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Ereignisse oder Anhaltspunkte, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben könnten.

Die anhaltend niedrigen Zinsen und die sich weiterhin schnell ändernden Rahmenbedingungen und regulatorischen Herausforderungen im Banken- und im Fondsgeschäft werden auch im neuen Geschäftsjahr Auswirkungen auf die Ertrags- und Geschäftslage der Bank haben. Die Bank ist zuversichtlich, diesen Entwicklungen durch eine hohe Beratungsqualität und erfolgreiche Akquisitionsbemühungen entgegenwirken zu können. Wir erwarten für das laufende Jahr ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Gewinnverwendung

Der ordentlichen Generalversammlung vom 26. Juni 2014 wird vorgeschlagen, den Gewinnvortrag abzüglich des Jahresverlustes wie folgt zu verwenden:

CHF	61'013.98	Verlust 2013
CHF	5'531'534.26	Gewinnvortrag 2012
CHF	5'470'520.28	Verfügung der Generalversammlung
CHF	5'470'520.28	Vortrag auf neue Rechnung

Luxemburg, den 6. Juni 2014

Für den Verwaltungsrat



Alfred W. Moeckli
Chief Executive Officer

Für die Geschäftsleitung



Thomas Steiger
Chief Executive Officer
VP Bank (Luxembourg) S.A.

Rapport du Conseil d'administration relatif à l'exercice 2013

VP Bank (Luxembourg) S.A. peut se prévaloir d'un exercice 2013 riche en événements. Dans des conditions de marché toujours aussi difficiles, elle a clôturé sur un résultat de CHF -61 000 (2012: CHF 12.8 millions). Les actifs sous gestion ont connu une progression de 50 pourcent, ce grâce à la fois à des rentrées nettes de fonds et à des facteurs liés à la performance. Cette évolution positive s'explique surtout par la reprise de fonds de clients à hauteur de CHF 2.0 milliards, intervenue de pair avec le transfert d'une vingtaine de nouveaux collaborateurs, en provenance d'une autre banque luxembourgeoise.

Bilan

Le total du bilan a augmenté en cours d'exercice de 36 pourcent à CHF 1 756.3 millions (2012: CHF 1 290.4 millions). Alors que les dettes envers les instituts de crédit ont diminué de CHF 133.2 millions, une évolution résultant essentiellement d'une baisse de CHF 82.2 millions des placements du groupe VP Bank, les engagements envers la clientèle ont enregistré une hausse, passant à CHF 597.3 millions.

Du côté des actifs, les créances envers les instituts de crédit ont augmenté de CHF 395.8 millions, alors que celles envers les clients, composées presque exclusivement de crédits lombards et d'autres crédits garantis, ont grimpé de l'ordre de CHF 59.0 millions.

Le portefeuille titres était constitué en partie d'obligations à échéance résiduelle courte (échéances finales 2014 à 2018), visant à optimiser le résultat d'intérêt, ainsi que de titres à échéances finales entre 2019 et 2028. Ceux-ci ont tous été évalués selon le principe de la valeur la plus basse. Au total, les obligations et autres valeurs mobilières à revenu fixe affichent une progression à CHF 21.1 millions (2012: CHF 17.9 millions). Les fonds propres sont restés largement au-dessus du minimum prescrit.

Tous les risques identifiables ont été dûment pris en compte.

Actifs sous gestion

Par actifs sous gestion, il y a lieu d'entendre la somme des avoirs détenus pour le compte de nos clients, à savoir tant les portefeuilles titres que les avoirs en compte.

Une performance positive des portefeuilles des clients combinée avec des rentrées nettes de fonds pour un montant total de CHF 1 900.7 millions, s'est soldée par une hausse substantielle du volume des actifs sous gestion. Cette hausse s'explique pour la plus grande partie par l'acquisition des avoirs de l'activité de clientèle privée de HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A.

Le patrimoine géré pour le compte de la clientèle privée a augmenté en cours d'exercice à CHF 4 396.8 millions (2012: CHF 3 088.3 millions). Quant aux avoirs déposés auprès de la Banque par des fonds d'investissement, ils sont en nette progression et s'élèvent désormais à CHF 2 476.9 millions (2012: CHF 1 485.0 millions). Au total, le patrimoine géré pour le compte de la clientèle est ainsi passé de CHF 4 573.3 millions à CHF 6 873.7 millions (+50.3 pourcent).

Compte de résultats

Par rapport à l'année précédente, le compte de résultats se caractérise par un résultat d'intérêt en recul, une légère hausse du résultat des commissions et par certaines charges exceptionnelles (heures supplémentaires, frais de conseil, frais de déménagement) dues à la reprise des activités de clientèle privée de HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A.

Avec CHF 7.2 millions, le résultat d'intérêt est en baisse par rapport à l'année précédente (2012: CHF 10.3 millions). Quant au résultat des commissions, il est en hausse et s'élève à CHF 13.2 millions (2012: CHF 12.2 millions). Le résultat des opérations financières se compose essentiellement de revenus générés par les opérations de change avec la clientèle. Ces revenus se chiffrent à CHF 1.0 millions (2012: CHF 3.0 millions).

Les frais de personnel et les frais généraux ont augmenté de 22 pourcent, respectivement de 46 pourcent. La hausse des frais de personnel est due en grande partie aux heures supplémentaires engendrées par la transaction liée à HSBC Trinkaus & Burkhardt ainsi qu'aux salaires des nouveaux collaborateurs repris à partir de décembre 2013. L'augmentation des frais généraux quant à elle résulte essentiellement du nouveau contrat de services conclu avec la maison mère pour des services informatiques.

Le résultat opérationnel (défini en tant que résultat d'intérêt et des commissions, résultat des opérations financières et autres revenus, déduction faite des dépenses administratives) a finalement chuté à CHF 4.1 millions (2012: CHF 13.9 millions). Le résultat net de l'exercice s'élève à CHF -61 000 (2012: CHF 12.8 millions).

Gestion des risques

Objet et objectifs de la politique des risques

Par gestion des risques, il y a lieu d'entendre le processus systématique visant à identifier, évaluer (mesure et appréciation), gérer et surveiller (contrôle et reporting) les principaux risques d'exploitation internes et externes pertinents pour la Banque.

La politique des risques comprend, sous forme de règlements spécifiques, une stratégie de risques par groupe de risques (risques financiers, opérationnels et commerciaux) ainsi qu'un cadre réglementaire global, servant de base générale et de cadre normatif aux différentes stratégies de risques.

Les différentes stratégies de risques règlent les aspects suivants en matière de gestion des domaines de risques concernés : objectifs, principes, démarche (organisation fonctionnelle), tâches et responsabilités de l'ensemble des services impliqués dans le processus de gestion des risques, objectifs et limites fixés par le Conseil d'administration. La mise en œuvre opérationnelle de la politique des risques dans l'entreprise est du ressort de la Direction par le biais de procédures et instructions internes.

La mise en œuvre de la politique des risques doit permettre d'atteindre les objectifs suivants:

- Protection du fonds de commerce: il y a lieu de garantir à tout moment la capacité de la Banque à assumer des risques tout en évitant des risques extrêmes susceptibles de porter atteinte à la stabilité et à l'existence même de la Banque.
- Gestion des affaires efficace et efficiente: il convient de gérer activement les risques de la Banque, les décisions de la Direction étant guidées à cet égard par la recherche d'un rapport optimal entre risques et rendement.
- Respect de l'ensemble des lois et stipulations en vigueur, des règles de conduite externes ainsi que des normes internes.
- Détection et prévention d'erreurs et d'irrégularités dans les processus: tous les collaborateurs, quel que soit leur niveau hiérarchique, doivent être sensibilisés aux risques et à la politique des risques de la Banque en fonction de leur rôle respectif.
- Mise à disposition d'informations exhaustives, pertinentes, actualisées et adaptées au niveau hiérarchique du destinataire, à tous les responsables et tous les organes de la Banque dans le cadre du reporting.

Principes régissant la gestion des risques et des fonds propres

Par capacité à supporter les risques, il y a lieu d'entendre la capacité de la Banque à amortir des pertes dues à la matérialisation de risques sans pour autant mettre en péril sa subsistance. Cette capacité dépend de l'adéquation des fonds propres et de la rentabilité de la Banque au moment donné. Il convient de préserver et de développer cette capacité en tant que facteur stratégique de réussite.

La propension au risque reflète la mesure dans laquelle le Conseil d'administration est disposé à assumer des risques et doit être en accord avec la capacité à assumer des risques

et les objectifs stratégiques de la Banque. Dans le cadre du processus interne d'évaluation de l'adéquation des fonds propres (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP), le Conseil d'administration détermine la propension au risque en fixant à partir des fonds propres librement disponibles de la Banque un capital de risque sous forme d'une limite globale de la Banque, limite qui est inférieure au potentiel de perte maximale admissible. Ces limites globales serviront ainsi à couvrir des pertes inattendues découlant des risques financiers et opérationnels pertinents.

En vue d'une gestion des risques ciblée, les limites globales définies au niveau du Groupe VP Bank sont réparties sur les différentes sociétés du Groupe ainsi que sur les diverses catégories de risques (risques de marché, de crédit et opérationnels). Les sociétés du Groupe transposent la stratégie de risques prédéfinie dans le respect de ces limites sous la guidance du service « Group Risk Management » en charge de la gestion centrale des portefeuilles et de la structure du bilan, en assumant la responsabilité pour le résultat afférent. Cette approche permet d'éviter des risques extrêmes et des concentrations de risques susceptibles de mettre en danger la capacité à supporter les risques et, par conséquent, l'existence du Groupe. Les actifs destinés à la couverture des risques, le budget et les limites font l'objet d'une vérification régulière et seront, le cas échéant, adaptés en conséquence.

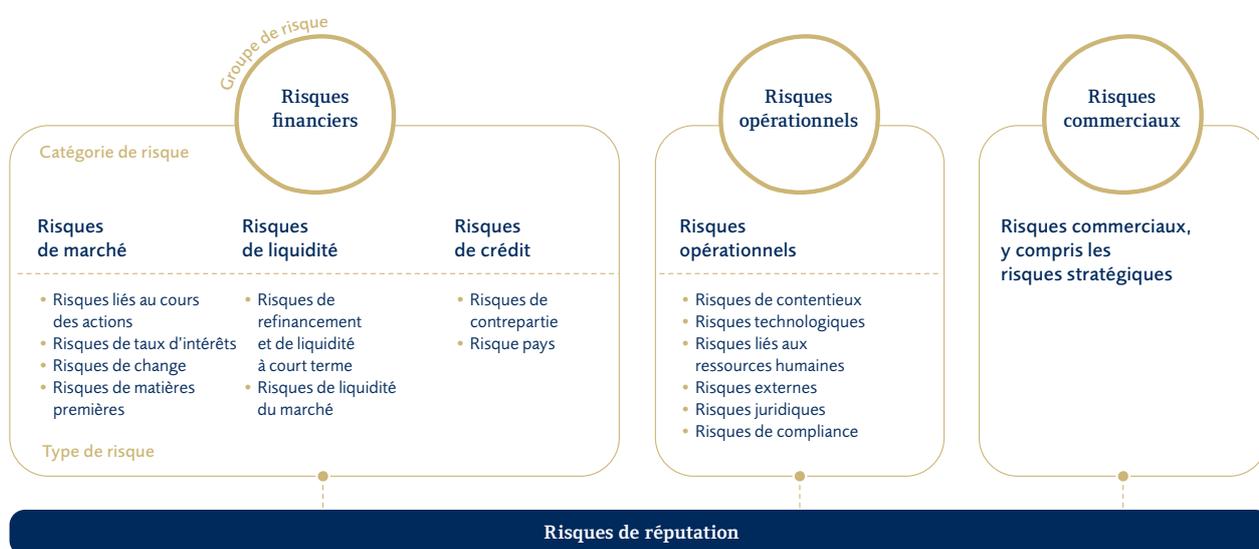
Les décisions stratégiques et opérationnelles sont prises sur la base d'un arbitrage risque/rentabilité dans le respect des intérêts des actionnaires. Sous réserve du strict respect des lois, de la politique interne et des principes éthiques, la Banque prend sciemment des risques sous réserve d'une rémunération adéquate. Elle s'abstiendra de toutes opérations présentant un ratio rendement/risque jugé insuffisant.

La gestion des risques du groupe VP Bank comprend la gestion continue et la surveillance (contrôle et reporting) des risques. Ces deux missions sont assurées indépendamment l'une de l'autre, ce qui permet d'établir une séparation fonctionnelle et organisationnelle entre gestion et contrôle des risques.

Classification des risques bancaires

Partant de son modèle d'entreprise, de la gamme de ses services et des instruments utilisés pour gérer son portefeuille bancaire, la Banque a systématiquement analysé les risques inhérents à ses activités commerciales et les a subdivisés en trois groupes et quatre catégories de risques.

Contrairement aux risques opérationnels, la Banque prend sciemment à des risques financiers pour générer des profits. Les risques opérationnels, par contre, doivent être évités moyennant des contrôles et mesures appropriés, ou, à défaut,



être réduits à un niveau fixé par la Banque. Les risques opérationnels peuvent en outre toucher l'ensemble des unités organisationnelles de la Banque alors que les risques financiers ne surviennent qu'au sein des unités s'exposant à de tels risques.

Les risques financiers et opérationnels résultent d'une approche « bottom-up » dans le processus de gestion des risques de la Banque. Les mesures visant à contrecarrer de tels risques sont mises au point par les services, unités organisationnelles ou organes responsables.

Les risques commerciaux en revanche sont analysés à la lumière de l'environnement bancaire et de la situation interne de l'entreprise par le Conseil d'administration et la Direction qui déduisent de cette analyse des scénarios de risque maximal et élaborent des mesures appropriées dont la mise en œuvre est confiée au service, resp. à l'unité organisationnelle responsable (approche « top-down »).

Risques de marché : ils reflètent le danger de moins-values économiques éventuelles dans le portefeuille bancaire et de négociation (« banking and trading book »), résultant d'évolutions défavorables des prix de marché (taux d'intérêt, taux de change, cours des actions, matières premières) ou d'autres paramètres ayant une incidence sur les prix tels la volatilité.

Risques de liquidité : ils comprennent le risque de liquidité et de refinancement à court terme de même que le risque de liquidité du marché :

- Le risque de liquidité et de refinancement reflète le risque de ne pas pouvoir financer des paiements actuels ou futurs dans les délais impartis, dans leur intégralité, dans la devise appropriée ou aux conditions usuelles du marché.
- Le risque de liquidité du marché se réfère entre autres à des cas où, faute de liquidité suffisante du marché, il s'avère impossible de liquider ou de couvrir des positions à risques en temps et en quantité voulu et à des conditions acceptables.

Risques de crédit : ils comprennent le risque de contrepartie et le risque pays :

- Les risques de contrepartie décrivent le danger d'une perte financière susceptible de se matérialiser lorsqu'une contrepartie de la Banque n'est plus en mesure ou n'est plus disposée à remplir ses obligations contractuelles dans leur totalité ou dans les délais prévus ou lorsque la solvabilité du débiteur se dégrade.
- Les risques pays, un autre aspect du risque de crédit, surviennent lorsque des conditions politiques ou économiques spécifiques à un pays affectent la valeur d'un investissement à l'étranger.

Risques opérationnels : Par risques opérationnels, l'on entend le danger de pertes suite à l'inadéquation ou à la défaillance de procédures internes, de personnes ou de systèmes de l'entreprise ou suite à des événements extérieurs.

Risques commerciaux : ils résultent, d'une part, de changements inattendus des conditions de marché et de l'environnement dans lequel évolue la Banque, avec des répercussions négatives sur les bénéfices et, représentent, d'autre part, le danger de pertes inattendues découlant de décisions de gestion en matière d'orientation de la politique commerciale du Groupe.

Risques de réputation : A défaut d'identification, de contrôle, de surveillance et de gestion adéquats des risques susmentionnés, la Banque risque, outre des pertes financières, de voir sa réputation ternie. C'est la raison pour laquelle elle ne considère pas le risque de réputation comme une catégorie de risque à part, mais en tant que danger de pertes dues à la matérialisation des types de risques des autres catégories.

Principes, méthodes employées et indicateurs

Les limites externes résultent directement des dispositions légales et prudentielles afférentes (par exemple exigences

en matière de fonds propres ou de liquidités ou limites de risques de concentration).

Le contrôle des risques financiers repose en outre sur des objectifs et limites internes à la Banque relatifs aux volumes, aux sensibilités ou aux pertes. La Banque recourt notamment aux indicateurs et méthodes suivants : valeur actuelle des fonds propres, taux de pondération d'actifs, effet sur le résultat, duration modifiée, position ouverte en devises, analyses de scénarios, ratio Tier 1, Value-at-Risk, sensibilité aux taux de change, effet sur la valeur, sensibilité aux taux d'intérêt.

Les risques de crédit ne peuvent être encourus qu'avec les seules contreparties autorisées. Celles-ci sont classées, en sus des stipulations légales et prudentielles, en fonction de leur qualité:

- Les risques de contrepartie sur le marché interbancaire (valeurs mobilières, marché monétaire, instruments dérivés) sont régis par des limites fixant le niveau des engagements auprès des différentes banques en fonction de leur notation, de l'échéance et du risque du domicile de l'engagement;
- Les risques de contrepartie dans les opérations de prêts aux clients sont contrôlés par des limites fixant le niveau des engagements auprès des différents clients en fonction de leur solvabilité, secteur d'activité, couverture et du risque du domicile.

Les transactions sur instruments dérivés et les opérations pour compte propre servent en premier lieu aux opérations de gestion de patrimoine pour les clients et au contrôle du bilan de la Banque. Les opérations pour compte propre et la prise de risques intrinsèques sur les marchés ne comptent pas parmi les activités principales de la Banque.

Politique de rémunération

La conception de la politique de rémunération de la Banque repose sur la politique de rémunération du groupe VP Bank. A cet égard, le Conseil d'administration de la Banque a introduit une politique de rémunération pour les collaborateurs de la Banque qui a été élaborée sur recommandation de la Direction et en collaboration avec le service des ressources humaines et les services de la Banque exerçant des fonctions de contrôle. La Banque a en outre bénéficié du soutien d'un consultant externe. La Direction de la Banque est responsable de la mise en œuvre de cette politique et informe les collaborateurs concernés des principes et critères régissant les rémunérations.

La politique de rémunération fait l'objet d'une révision annuelle à la lumière d'éventuels changements de l'environnement réglementaire ou prudentiel, tant interne qu'externe, et est adaptée le cas échéant après l'accord formel du Conseil

d'administration. En raison de la taille de la Banque et de son profil de risque, il a été renoncé à la création d'un comité de rémunération.

Relation entre rémunération et succès

La politique de rémunération fait partie intégrante de la stratégie d'entreprise, favorise l'esprit entrepreneurial et offre aux collaborateurs de la Banque un environnement socialement responsable en accord avec leur développement personnel.

La Banque souhaite rémunérer ses collaborateurs sur la base de leur performance personnelle et de leur comportement responsable. Ce faisant, elle tient également compte de ses résultats effectifs et de son objectif visant à conserver un profil de risque modéré. Le modèle de rémunération repose sur la fonction, les revenus générés, la performance individuelle, la contribution au profil de risque et au succès de la Banque.

La Banque s'efforce toutefois d'assurer un juste équilibre entre composantes fixes et variables de la rémunération. La rémunération est conçue de manière à ce que le collaborateur ne soit pas tributaire de la composante variable pour couvrir les dépenses appropriées de la vie courante. La Banque évite d'inciter ses collaborateurs à prendre des positions de risques excessives ou inadéquates. La philosophie de la Banque fait abstraction de rémunérations exorbitantes.

La Banque vise à créer de cette manière une culture d'entreprise orientée sur le résultat qui récompense la performance personnelle et les forces individuelles des collaborateurs et les motive à exploiter pleinement leur potentiel personnel dans l'intérêt de la Banque. Cette approche permet d'aligner les intérêts des dirigeants et collaborateurs de la Banque sur ceux des clients et des actionnaires.

Principales caractéristiques du système de rémunération

Le système de rémunération est contrôlé au moins une fois par an quant à son adéquation et est adapté le cas échéant. Il comporte en principe les éléments suivants:

- Le salaire de base se compose d'une rémunération fixe mensuelle, déterminée chaque année au 1er avril et valable pour 12 mois. Il est proposé par le cadre dirigeant concerné et approuvé par la Direction. Le montant n'est pas directement lié à la performance, mais dépend de facteurs tels que la fonction, la qualification ou la responsabilité. S'il y a lieu, le salaire est calculé en fonction des grilles tarifaires conformément à la convention collective en vigueur pour le secteur bancaire.
- La rémunération variable en espèces dépend, d'une part, des résultats financiers du groupe VP Bank, de la Banque ainsi que de l'unité concernée et, d'autre part, de la per-

formance individuelle du collaborateur. Elle se compose d'une prime annuelle, voire de paiements exceptionnels uniques (primes spéciales en relation avec des performances spécifiques). Le montant est étroitement lié à la mesure de critères de performance déterminés dans le cadre d'une évaluation annuelle. Cette rémunération dépend de la performance et n'ouvre aucun droit à un montant garanti. Elle est versée dans les quatre mois qui suivent la clôture de l'exercice concerné.

- La Banque consent à ses collaborateurs le droit de prendre des participations à des conditions préférentielles dans le groupe VP Bank. La participation des collaborateurs concerne des actions au porteur de la maison mère à un prix d'achat préférentiel déterminé chaque année par le Conseil d'administration. Le calcul du nombre d'actions au porteur pouvant être acquis par chaque collaborateur se base sur deux facteurs cumulatifs : l'ancienneté et la position hiérarchique. Les actions effectivement obtenues et les droits de souscription sont bloqués pendant une période de quatre ans à compter de l'année d'émission. A l'expiration de la période de blocage, les droits de souscription sont convertis en titres effectifs.
- La Direction de la Banque bénéficie d'un plan d'intéressement à long terme (Long Term Incentive Plan – LTI) qui vise à promouvoir les intérêts de la Direction et des actionnaires de la Banque sur la base d'un succès à long terme. Il combine le succès de l'entreprise à l'attribution d'unités dites « de performance », dont le nombre est adapté au fil du temps par l'application d'un ratio variable. La mesure de la performance s'effectue sur une période de trois années, durant laquelle les actions ne sont pas à la disposition des collaborateurs concernés. Passé cette période d'évaluation de trois ans, le nombre des droits initialement attribués peut avoir doublé ou se trouver réduit de moitié. Le Conseil d'administration pourra, s'il y a lieu, revoir ou annuler l'attribution générale à tout moment.
- Les prestations accessoires portent sur toutes les autres prestations, incluant, entre autres, un plan complémentaire d'assurance-pension, d'assurance-survivants et d'assurance-invalidité financé par la Banque ainsi que l'attribution mensuelle de chèques-repas à l'attention de tous les collaborateurs. Par ailleurs, certains collaborateurs qui occupent des fonctions spécifiques bénéficient d'une voiture de fonction.

Critères de succès de la composante variable de la rémunération

La mesure de la rémunération variable fait en principe intervenir tant le succès, pondéré des risques, de la Banque et de certaines opérations spécifiques que la performance individuelle du collaborateur.

La détermination des critères de mesure du succès de l'entreprise incombe au Conseil d'administration. A cette fin, il développe les indicateurs pertinents pour les différents secteurs d'activité de la Banque en tenant compte de la stratégie, des objectifs, des risques et des activités indispensables. Des objectifs individuels sont ensuite fixés conjointement par les dirigeants et les collaborateurs à la lumière des lignes d'orientation internes.

La philosophie mise au point par la Banque prévoit des échanges réguliers tout au long de l'exercice entre les supérieurs hiérarchiques et le personnel au sujet des performances et des résultats réalisés (chiffres de rendement, satisfaction des clients, qualité des processus opérationnels). A cette occasion, il est également fait état du comportement au travail, en particulier l'engagement, la motivation et la collaboration avec les collègues et les supérieurs hiérarchiques. Un autre sujet abordé est le respect des règles internes et externes applicables dans le travail au quotidien et la contribution au profil de risque global de la Banque.

Ces entretiens réguliers sont à la base de l'évaluation annuelle qui, à son tour, sert de fondement à la détermination de la rémunération variable.

Informations supplémentaires concernant les modèles à composantes variables

La rémunération variable totale pour le personnel de la Banque représente au maximum 35 pourcent de la rémunération fixe totale.

La Banque a procédé à une analyse des risques pour identifier les collaborateurs dont l'activité est susceptible d'avoir une influence substantielle sur le profil de risque global de la Banque (preneurs de risques matériels). La Banque effectue cette analyse une fois par an, à la fin de l'exercice, afin de déterminer les personnes concernées pour l'exercice suivant.

La rémunération de ces collaborateurs est régie comme suit:

- Aucun émolument ni crédit n'est accordé aux membres du Conseil d'administration qui ne font pas simultanément partie de la Direction.
- Les membres de la Direction perçoivent une fraction variable à hauteur maximale de 67 pourcent de leur rémunération totale. 25 pourcent au moins de cette rémunération variable sont reportés sur une période minimale de 3 ans et dépendent de la performance durable de la Banque (plan LTI).
- Les employés chargés de fonctions de contrôle (audit interne, compliance, gestion des risques) perçoivent une fraction variable à hauteur maximale de 34 pourcent de leur rémunération totale.

- D'autres collaborateurs susceptibles d'exercer une influence substantielle sur les risques de la Banque (Head of Trading) perçoivent une fraction variable à hauteur maximale de 50 pourcent de leur rémunération totale.

La Banque se réserve le droit de retenir a posteriori, en tout ou en partie, des rémunérations variables reportées, ce en cas de dégradation substantielle de sa situation financière ou en cas de survenance d'une détérioration de la situation financière ou de négligences graves en matière de gestion des risques dans le service du collaborateur concerné.

La Banque se réserve également le droit, eu égard aux règlements en vigueur, de réclamer le remboursement d'une rémunération variable déjà versée au cas où un comportement fautif manifeste serait établi a posteriori dans le chef du collaborateur concerné.

Personnel et locaux

Au 31 décembre 2013, la Banque comptait 110 employés (2012: 79). Le Conseil d'administration est conscient du volume de travail extraordinaire engendré par la croissance suite à l'acquisition et remercie tous les collaborateurs pour l'engagement exemplaire dont ils ont fait preuve.

Des exigences réglementaires accrues, le passage imminent au Luxembourg à l'échange automatique d'informations ainsi que des conditions de marché complexes vont requérir, également à l'avenir, un engagement sans faille de la part de l'ensemble du personnel pour satisfaire aux attentes élevées des clients.

La fin du contrat de bail dans un proche avenir permettra à la Banque d'examiner ses besoins et de créer, le cas échéant, des conditions-cadres encore plus propices à l'exercice de nos activités.

Conseil d'administration et Direction

Le 28 juin 2013, M. Alfred W. Moeckli a rejoint le Conseil d'administration de la Banque en tant que président. Le même jour, M. Siegbert Näscher a été désigné vice-président. En date du 17 décembre 2013, le Conseil d'administration de la Banque a accueilli un nouveau membre en la personne de M. Christoph Mauchle.

M. Yves de Vos et M. Juerg W. Sturzenegger ont quitté le Conseil d'administration de la Banque le 27 juin 2013, resp. le 31 décembre 2013. Nous tenons à les remercier pour leurs activités et les bons et loyaux services rendus à la Banque.

La composition de la Direction est restée inchangée pendant l'exercice 2013. Au 31 janvier 2014, M. Yves de Vos a quitté

son poste de directeur après vingt ans aux services de la Banque. Il a dirigé et marqué de son empreinte la Banque en tant que président du Comité de Direction pendant 10 ans. Par ailleurs, M. Marco Predetti a quitté la Direction avec effet au 15 mai 2014. Responsable de la conception de l'offre de services à l'intention de clients privés fortunés, il a apporté une contribution importante au succès de la Banque. Le Conseil d'administration tient à les remercier pour leurs services et leur souhaite bonne chance pour leur avenir personnel. Le successeur de M. De Vos à la tête de la Direction est M. Thomas Steiger qui a repris cette fonction le 1er février 2014.

Perspectives

Aucun événement susceptible d'avoir une incidence significative sur la situation financière, le résultat et le patrimoine de Banque n'est intervenu après la clôture de l'exercice et il n'existe aucun indice en ce sens.

La persistance de taux d'intérêt faibles, un environnement sans cesse changeant et les défis réglementaires dans le secteur bancaire et des fonds sont des facteurs susceptibles d'influer également au cours du nouvel exercice sur le résultat et les affaires de la Banque. La Banque est confiante de pouvoir faire face à ces développements grâce à la qualité élevée des conseils fournis et à des efforts de prospection fructueux. Nous nous attendons à un résultat satisfaisant pour l'exercice en cours.

Affectation des bénéfices

Il est proposé à l'assemblée générale ordinaire du 26 juin 2014 d'affecter comme suit le bénéfice reporté, après déduction de la perte de l'exercice

CHF	-61 013.98	Perte 2013
CHF	5 531 534.26	Report de bénéfice 2012
CHF	5 470 520.28	Montant à la disposition de l'assemblée générale
CHF	5 470 520.28	Report à nouveau

Luxembourg, le 6 juin 2014

Pour le Conseil
d'administration



Alfred W. Moeckli
Chief Executive Officer

Pour la direction



Thomas Steiger
Chief Executive Officer
VP Bank (Luxembourg) S.A.

Report on the 2013 financial year by the Board of Directors

VP Bank (Luxembourg) S.A. can look back on an eventful 2013 financial year. In what continued to be a difficult market environment, a result of CHF –61,000 (2012: CHF 12.8 million) was posted. Assets under management increased by 50 per cent as a result not only of net inflows but also performance-related factors. This positive development is based in particular on the takeover of client funds of a Luxembourg bank to the extent of CHF 2.0 billion, together with some 20 of its employees.

Balance sheet

The balance sheet total increased by 36 per cent to CHF 1,756.3 million in the course of the year (2012: CHF 1,290.4 million). Amounts due to credit institutions decreased by CHF 133.2 million, largely due to a CHF 82.2 million fall in investments from the VP Bank Group. By contrast, liabilities to customers rose to CHF 597.3 million.

On the assets side, receivables from credit institutions were up CHF 395.8 million, while receivables from customers – which consisted almost exclusively of Lombard loans and other secured forms of credit – rose by CHF 59.0 million.

Securities holdings comprised on the one hand bonds with a short term to maturity (final maturities from 2014 to 2018), which served to optimise the interest income, together with bonds with final maturities falling between 2019 and 2028. These were all valued in strict accordance with the lower of cost or market principle. Total holdings in bonds and other fixed-interest securities rose to CHF 21.1 million (2012: CHF 17.9 million). Equity capitalisation remained well above the minimum level prescribed.

All identifiable risks have been adequately taken into account.

Assets under management

Assets under management are defined as the total of all assets held on behalf of our clients, including securities portfolios and credit balances on accounts.

A positive performance of our customers' portfolios combined with net inflows totalling CHF 1,900.7 million triggered a substantial rise in the volume of assets under management. The bulk of this increase was accounted for by the acquisition of the assets of the private banking activities of HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A.

Assets under management for private clients climbed to CHF 4,396.8 million (2012: CHF 3,088.3 million) during the financial year under review, while assets deposited with the Bank by investment funds edged up to CHF 2,476.9 million (2012:

CHF 1,485.0 million). As a result, total client assets under management increased from CHF 4,573.3 million to CHF 6,873.7 million (+50.3 per cent).

Income statement

A comparison with the previous year's income statement reveals lower interest income and a slight rise in commission income as well as some non-recurring expenditures (overtime, consultancy costs, moving costs) incurred in connection with the takeover of the private banking activities of HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A.

Interest income fell to CHF 7.2 million (2012: CHF 10.3 million), while income from commission increased to CHF 13.2 million (2012: CHF 12.2 million). Income from financial activities consisted primarily of revenue from foreign exchange transactions executed on behalf of our clients and stood at CHF 1.0 million (2012: CHF 3.0 million).

Staff costs rose by 22 per cent while material expenditure surged by 46 per cent. The increase in staff costs was essentially attributable to overtime resulting from the HSBC Trinkaus & Burkhardt transaction and the salaries of the staff taken over as from December 2013. The rise in material expenditure is largely due to a newly concluded service level agreement with the parent company for IT services.

The operating result (defined as income from interest and commission plus income from financial transactions and other income less administrative expenses) ultimately fell to CHF 4.1 million (2012: CHF 13.9 million). The Bank posted a result of CHF –61,000 for the year (2012: CHF 12.8 million).

Risk management

Scope and objectives of the risk policy

Risk management is defined as the systematic process of identifying, evaluating (measuring and assessing), steering and monitoring (controlling and reporting) all significant internal and external corporate risks of relevance to the Bank.

The risk policy lays down a strategy for each group of risks (financial risks, operational risks and business risks) in the form of a set of rules. It also contains an overarching framework which provides the basic structure and supervisory system for each of these individual risk strategies.

The individual risk strategies govern the following aspects of managing the given risk areas: objectives, basic principles, approach (process organisation), tasks and responsibilities of all those involved in the risk management process, targets

and the limits set by the Board of Directors. Executive Management ensures that the risk policy is implemented at operational level by defining policies and procedures.

By implementing the risk policy the Bank aims to achieve the following objectives:

- Protecting the business assets: the Bank's risk-bearing capacity must be upheld at all times; extreme risks which threaten its health and viability as a going concern must be avoided.
- Effective, efficient management: the risks faced by the Bank must be actively steered; managerial decisions must focus on achieving the ideal balance between risk and return.
- Complying with all relevant legislation and regulations, external professional rules and internal standards.
- Identifying and preventing errors and irregularities in processes: staff at all levels of the hierarchy must be given an appropriate level of information about the Bank's definition of risk and its risk policy.
- Ensuring that all individuals and bodies involved receive complete, meaningful, timely information in line with their responsibilities as part of the reporting system.

Basic principles of risk and capital management

Risk-bearing capacity is the Bank's ability to absorb losses from any risks which materialise without jeopardising its ongoing existence. This capacity rests on the Bank's equity capitalisation and its current profitability. The Bank's risk-bearing capacity must be maintained and enhanced as a strategic success factor.

Appetite for risk is the extent to which the Board of Directors is inclined to take risks. It must be in line with the Bank's risk-bearing capacity and its strategic goals. The Board of Directors defines its appetite for risk as part of the Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP). It does this by deriving a Bank-wide limit on risk capital from the Bank's own freely available funds. The resulting figure must be below the maximum acceptable potential loss. The Bank-wide limit therefore serve to cover unexpected losses from all relevant financial and operational risks.

For the purpose of targeted risk management, this Bank-wide limit is divided between the individual VP Bank Group companies and risk categories (market, credit and operational risks). The Group companies have responsibility for implementing the prescribed risk strategy within these limits. They receive guidance from Group Risk Management, which has central responsibility for structure and portfolio management. Extreme risks and concentrations of risk, which could jeopardise the Group's risk-bearing capacity and therefore its viability

as a going concern, are thus avoided. The aggregate risk cover, risk budget and relevant limits are regularly examined and adjusted if required.

Strategic and operational decisions are made on the basis of risk/return calculations and aligned with the capital providers' interests. Subject to compliance with laws, corporate policies and ethical principles, the Bank consciously takes risks provided that it can expect a reasonable reward. It avoids transactions where the risks outweigh the return.

Risks are actively and constantly steered and monitored (controlled and reported) as part of risk management of VP Bank Group. These two tasks are completed independently of one another. Risks are managed and overseen by individuals in different positions and different parts of the organisation.

Classification of banking risks

Based on its business model, its range of services and the instruments it uses to manage its banking book, the Bank has systematically analysed the risks inherent in its business activities and divided them into three groups of risks and four risk categories.

Unlike operational risks, the Bank consciously enters into financial risks in order to generate revenue. By contrast, operational risks are avoided by putting appropriate controls and measures in place or – if that is not possible – they are reduced to a level defined by the Bank. Furthermore, operational risks can arise in all of the Bank's organisational units, whereas financial risks can only occur in risk-taking units.

Financial and operational risks are dealt with by means of a bottom-up approach to risk management at the Bank. Countermeasures are developed by the responsible departments, organisational units or corporate bodies.

Business risks, on the other hand, are analysed by the Board of Directors and the Executive Management, taking the general banking environment and internal corporate circumstances into account. Top-risk scenarios are derived from the findings and corresponding measures are drawn up. The responsible departments or organisational units are then charged with implementing these measures (top-down process).

Market risks are the threat of possible losses of economic value in the Bank's banking and trading books as a result of unfavourable changes in market prices (interest rates, forex/share/commodity prices) or other factors which adversely affect prices, such as volatility.

Liquidity risks consist of short-term liquidity and refinancing risk as well as market liquidity risk:



- Liquidity and refinancing risk is defined as the possibility that current and future payments cannot be financed in due time, in the full amount, in the proper currency or at going market conditions.
- Market liquidity risk refers to cases in which, due to insufficient market liquidity, it is not possible to liquidate or hedge risky positions in a timely manner, in the desired amount and at reasonable conditions.

Credit risks: comprise the counterparty and country risk:

- Counterparty risks are defined as any threat of a financial loss that may arise if a counterparty of the Bank cannot or will not fulfil its contractual obligations in full or on time or if the creditworthiness of a debtor deteriorates.
- Country risks are also a form of credit risk, which arise when the political or economic circumstances in a given country influence the value of an investment abroad.

Operational risks are the threat of losses as a result of the inappropriateness or failure of internal procedures, individuals or systems, or due to external events.

Business risks result from either unanticipated changes in the conditions of the market and the financial environment that negatively impact profitability or from the danger of unexpected losses arising from managerial decisions concerning the Group's business policies.

Reputational risks: If the abovementioned risks are not recognised, appropriately steered, managed and monitored, it can damage the Bank's reputation as well as cause financial losses. For this reason, the Bank does not view reputational risk as a stand-alone risk category. Instead, it sees this form of risk as the threat of losses associated with other types and categories of risk materialising.

Basic principles, methods used and key indicators

The relevant legal and supervisory requirements (such as equity capitalisation requirements, liquidity requirements and limits on concentration risks) result directly in external limits.

In addition to these, internal Bank targets and limits are set as a means of steering financial risks. These relate to volumes, sensitivities and losses. Listed below are some of the most important key indicators and/or methods used: cash value of equity, loan-to-value ratio, effect of interest rate changes on earnings, modified duration, open currency position, multivariate stress scenarios, tier 1 ratio, value at risk, currency sensitivity, effect of interest rate changes on value, interest rate sensitivity.

Credit risks may only be entered into with authorised counterparties. Counterparties are rated based on legal and supervisory requirements and on quality:

- Counterparty risks in the interbank market (securities, money market instruments, derivatives) are governed by limits that specify the maximum permitted exposure for individual banks based on their rating in conjunction with the term and risk domicile of the exposure;
- Counterparty risks in the client lending business are governed by limits that specify the maximum permitted exposure for individual clients based on their creditworthiness, sector, collateral value and risk domicile.

Security and derivative trades are mainly used to manage clients' assets and the Bank's balance sheet. The Bank's central business activities do not include own-account trading or taking market risks associated with primary financial instruments.

Remuneration policy

The Bank's remuneration policy is based on the overarching policy adopted throughout the VP Bank Group. To this end the Bank's Board of Directors has adopted an employee remuneration policy which, at the recommendation of the Executive Management and in conjunction with the Human Resources department and the Bank's employees in supervisory positions, was prepared with the assistance of an external consultant. The Bank's executive managers are responsible for implementing this policy. They inform the staff concerned about the principles and criteria which govern the way in which remuneration is set.

The remuneration policy is reviewed every year to check for changes to the internal or external regulatory environment. If necessary, it is subsequently adjusted following the Board of Directors' formal approval. Due to its size and risk profile, the Bank has not constituted a remuneration committee.

Remuneration and performance:

The remuneration policy is part of the corporate strategy, promotes entrepreneurial thinking and offers Bank employees a socially responsible environment which supports their personal development.

The Bank wants to reward its staff for their personal performance and responsible actions. It does this by taking the company's actual performance into account whilst bearing in mind its objective to maintain a moderate risk profile for the Bank at all times. The remuneration model is based on the individual's role and performance, the income generated, plus his or her contribution to the risk profile and the Bank's profits.

A healthy balance is maintained between fixed and variable remuneration. Remuneration is designed to ensure that staff are not reliant on the variable component to cover reasonable living expenses. The Bank avoids incentivising staff to take excessive or inappropriate risks. Excessively high salaries are not part of the Bank's philosophy.

This creates a results-driven corporate culture which rewards employees' personal performance and individual strengths and which motivates them to fulfil their potential in the interest of the Bank. This reconciles the interests of the Bank's managers and staff with those of its clients and shareholders.

Key features of the remuneration system:

The suitability of the remuneration system is reviewed at least once a year and adjustments are made if necessary. It consists of the following fundamental elements:

- The basic salary is made up of a fixed monthly amount which is set on 1 April each year and remains valid for 12 months. It is proposed by the relevant manager and approved by the Executive Management. This amount is not directly linked to performance. Instead, it is based on factors such as the individual's role, qualifications and responsibilities. If applicable, the salary is based on the wage groups defined in the latest collective agreement for the banking sector.
- The variable cash component is dependent on the financial results of the VP Bank Group, the Bank and the business unit along with the employee's individual performance. It is made up of an annual bonus or – if applicable – special one-off payments (special bonuses in connection with specific achievements). The amount is closely coupled with the measurement of performance criteria defined as part of an annual review. This remuneration is performance-related and does not entitle employees to a guaranteed amount. The sum is paid within four months of the end of the financial year in question.
- The Bank grants its employees the right to purchase shares in the VP Bank Group at preferential conditions. The employee share scheme enables staff to buy bearer shares in the parent company at a preferential price set by the Board of Directors each year. The number of bearer shares which each employee may purchase is based on two cumulative factors: years of service and position. The actual securities purchased and subscription rights acquired are subject to a lock-up period of four years from the year of issue. Subscription rights are converted into actual securities at the end of the lock-up period.
- The members of the Bank's Executive Management participate in a long-term incentive (LTI) plan, which serves the interests of both the managers and the Bank's shareholders by fostering lasting success. Under this scheme, so-called performance units are awarded when the company achieves certain targets. The number of performance units is adjusted over time using a variable ratio. Performance is gauged over a three-year period. During this time, the relevant employees' shares are blocked. At the end of the three-year assessment period, the number of subscription rights originally awarded could have halved or doubled. If necessary, the Board of Directors can revise or annul the general allotment at any time.
- Fringe benefits comprise all other forms of remuneration. These include the monthly issuing of luncheon vouchers for all employees and an additional plan financed by the Bank which provides pension payments, insurance for surviving dependants and disability insurance. Furthermore, a number of employees in certain positions have a company car at their disposal.

Performance criteria for the variable remuneration component:

Variable remuneration is determined based on the risk-adjusted performance of the Bank and specific transactions along with the contribution made by the employee in question.

The Board of Directors oversees the process of deciding which criteria are used to measure business success. Strategy, targets, risks and necessary activities are all taken into account when the relevant key indicators are developed for the various business lines. Managers and staff then agree together on individual targets in line with internal guidance.

It is part of the Bank's philosophy that superiors regularly talk to their direct subordinates about their performance and the results they have achieved throughout the financial year (earnings, customer satisfaction, quality of operational procedures). Employees' behaviour at work is also discussed as part of these reviews – especially their commitment, motivation and working relationship with colleagues and superiors. Finally, the appraisals also look into compliance with the applicable internal and external regulations in the day-to-day work and the staff member's contribution to the Bank's overall risk profile.

These regular discussions form the basis for an annual appraisal, which in turn is used to determine employees' variable remuneration.

Additional information on the models involving variable components:

The total variable remuneration paid to the Bank's staff may not exceed 35 per cent of the aggregate fixed remuneration. The Bank has conducted a risk analysis and identified all members of staff whose activities have a significant impact on the Bank's overall risk profile (material risk-takers). The Bank completes this analysis at the end of each year to identify the relevant group of employees for the coming twelve months.

The following rules apply to these members of staff:

- Members of the Board of Directors – who are not involved in the executive management of the Bank – do not receive any remuneration or loans.
- The variable component paid to members of the Executive Management may not exceed 67 per cent of their total remuneration. At least 25 per cent of this variable remuneration is deferred for a period of at least three years and is dependent on the Bank's long-term development (LTI plan).
- The variable component paid to employees in supervisory positions (internal audit, compliance, risk management) may not exceed 34 per cent of their total remuneration.
- The variable component paid to other employees in risk-related roles (Head of Trading) may not exceed 50 per cent of their total remuneration.

The Bank reserves the right to subsequently retain all or a portion of the deferred variable remuneration if the Bank's financial situation has deteriorated significantly or if there has been a severe deterioration in the financial situation or gross failings in risk management at the relevant employee's department.

Subject to compliance with the applicable regulations, the Bank also reserves the right to demand repayment of any variable remuneration which has already been paid if it can subsequently prove that the staff member in question was clearly guilty of misconduct.

Employees and premises

The Bank employed 110 people as of 31 December 2013 (2012: 79). The Board of Directors is conscious of the exceptional amount of work occasioned by the growth following the acquisition and thanks all members of staff for their great commitment.

Further increasing regulatory requirements, the impending transition in Luxembourg to the automated exchange of information and complex market conditions will necessitate further great commitment from all staff in order to fulfil the high expectations of our clients.

The fact that the Bank's lease will be expiring in the foreseeable future enables the Bank to review its needs and possibly create an even better working environment.

Board of Directors and Executive Management

With effect from 28 June 2013 Mr Alfred W. Moeckli joined the Bank as President of the Board of Directors. Mr Siegbert Näscher was appointed Vice-President on the same day. As per 17 December 2013 Mr Christoph Mauchle became a member of the Bank's Board of Directors.

Mr Yves de Vos and Mr Juerg W. Sturzenegger stepped down from the Bank's Board of Directors on 27 June 2013 and 31 December 2013 respectively. We would like to thank them for their hard work and service to the Bank.

The Executive Management remained unchanged in the 2013 financial year. As from 31 January 2014 Mr Yves de Vos retired as Executive Manager after 20 years' service in the Bank. He led and shaped the Bank as Chairman of the Executive Management Board for 10 years. In addition Mr Marco Predetti stepped down from the Executive Management Board as from 15 May 2014. He made an important contribution to

the Bank's success in designing and establishing the range of services for wealthy private clients. The Board of Directors thanks them for the services they rendered to the Bank and wishes them all the best for their personal futures. Mr De Vos's successor as Chairman of the Executive Management Board as from 1 February 2014 is Mr Thomas Steiger.

Outlook

No events which could have a material impact on the Bank's assets, financial position and earnings occurred after the balance sheet date, nor were there any indications of such events arising.

In the new financial year the Bank's earnings and business position will continue to feel the effect of persistently low interest rates along with rapidly changing framework conditions and regulatory challenges in the banking and investment fund sectors. However, the Bank is confident that it will be able to counteract these developments by offering high-quality advice and pursuing successful acquisition projects. We expect to post a satisfactory result this year.

Appropriation of profits

On 26 June 2014 the ordinary annual general meeting will propose that the retained earnings – less the annual loss – be allocated as follows:

CHF	-61,013.98	loss 2013
CHF	5,531,534.26	retained earnings 2012
CHF	5,470,520.28	At the disposal of the annual general meeting
CHF	5,470,520.28	To be carried forward to new account

Luxembourg, 6 June 2014

On behalf of the Board
of Directors



Alfred W. Moeckli
Chief Executive Officer

On behalf of the
Executive Management



Thomas Steiger
Chief Executive Officer
VP Bank (Luxembourg) S.A.



2



VP Bank (Luxembourg)
S.A. Finanzbericht /
Rapport financier /
Financial Report (Auszug)

Bilanz per 31. Dezember 2013 (in CHF)

Aktiva

in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckkämtern		14'309'831.15	11'745'564.50
Forderungen an Kreditinstitute	4.1	1'359'912'840.47	964'100'205.40
a) täglich fällig		123'054'021.97	298'372'648.70
b) andere Forderungen		1'236'858'818.50	665'727'556.70
Forderungen an Kunden	4.2	340'843'060.05	281'814'506.55
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.3	21'118'648.88	17'895'278.01
a) öffentlicher Emittenten		9'483'740.08	2'283'265.60
b) anderer Emittenten		11'634'908.80	15'612'012.41
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.3	0.00	2'334'536.91
Beteiligungen	4.4	79'282.75	79'282.75
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.4	7'040'405.27	7'040'405.27
Immaterielle Anlagewerte	4.5	6'607'552.27	265'707.99
Sachanlagen	4.5	1'430'275.40	1'397'596.84
Sonstige Vermögensgegenstände	4.6	2'878'883.24	1'152'680.67
Rechnungsabgrenzungsposten	4.7	2'075'015.03	2'600'284.73
Summe der Aktiva		1'756'295'794.51	1'290'426'049.62

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses

Passiva

in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.8	356'968'403.76	490'195'955.96
a) täglich fällig		47'026'289.96	88'751'530.76
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		309'942'113.80	401'444'425.20
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.9	1'230'463'457.77	633'163'003.89
Anderer Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig		927'267'148.30	523'051'264.01
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		303'196'309.47	110'111'739.88
Sonstige Verbindlichkeiten	4.1	5'892'574.94	4'553'538.74
Rechnungsabgrenzungsposten	4.11	2'718'372.98	1'512'549.40
Rückstellungen	4.12/4.13	10'713'381.74	11'400'384.33
a) Steuerrückstellungen		790'278.41	1'829'226.49
b) andere Rückstellungen		9'923'103.33	9'571'157.84
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.14	2'069'083.04	2'069'083.04
Gezeichnetes Kapital	4.15	20'000'000.00	20'000'000.00
Rücklagen		122'000'000.00	112'000'000.00
a) gesetzliche Rücklagen	4.16	2'000'000.00	2'000'000.00
b) andere Rücklagen	4.17	120'000'000.00	110'000'000.00
Ergebnisvortrag	4.18	5'531'534.26	6'305'060.13
Ergebnis des Geschäftsjahres		(61'013.98)	12'826'474.13
Abzüglich gezahlte Vorabdividende		0.00	3'600'000.00
Summe der Passiva		1'756'295'794.51	1'290'426'049.62

Bilanzvermerke

Eventualverbindlichkeiten	4.19	7'244'175.12	4'338'485.37
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		3'900'819.82	1'346'607.72
Treuhandgeschäfte	4.20	26'449'523.88	14'661'440.55

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 (in CHF)

in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Zinserträge und ähnliche Erträge	4.22	9'847'417.59	14'436'127.28
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren		416'461.91	381'942.26
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	4.22	(2'659'956.68)	(4'165'618.21)
Erträge aus Wertpapieren		571'310.60	2'447'995.35
a) Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4'410.00	1'931.46
b) Erträge aus Beteiligungen		566'900.60	2'446'063.89
Provisionserträge	4.22	21'277'764.62	19'551'788.95
Provisionsaufwendungen	4.22	(8'073'514.54)	(7'362'046.43)
Ergebnis aus Finanzgeschäften (netto)		1'000'269.67	2'994'873.80
Sonstige betriebliche Erträge	4.22	2'197'603.86	1'349'942.99
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		(20'056'601.66)	(15'372'018.45)
a) Personalaufwand, darunter		(12'196'918.81)	(9'970'902.12)
• Löhne und Gehälter		(10'570'416.41)	(8'373'045.73)
• soziale Aufwendungen		(1'345'180.06)	(1'291'150.31)
davon für Altersvorsorge		(1'115'598.73)	(988'985.03)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		(7'859'682.85)	(5'401'116.33)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.5	(894'033.32)	(848'922.13)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.22	(2'455'196.85)	(528'359.19)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	4.22	(15'685.50)	(171'814.25)
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	4.22	15'885.76	2'028'338.75
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		(100'160.40)	(1'433'266.52)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern		655'103.15	12'927'021.94
Sonstige Steuern, soweit nicht in obigen Posten enthalten		(716'117.13)	(100'547.81)
Ergebnis des Geschäftsjahres		(61'013.98)	12'826'474.13

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Bilan au 31 décembre 2013

Actif

en CHF	Annexe	31/12/2013	31/12/2012
Caisse, banques centrales, chèques postaux		14 309 831.15	11 745 564.50
Créances sur les établissements de crédit	4.1	1 359 912 840.47	964 100 205.40
a) à vue		123 054 021.97	298 372 648.70
b) autres créances		1 236 858 818.50	665 727 556.70
Créances sur la clientèle	4.2	340 843 060.05	281 814 506.55
Obligations et autres valeurs mobilières à revenu fixe	4.3	21 118 648.88	17 895 278.01
a) émetteurs publics		9 483 740.08	2 283 265.60
b) autres émetteurs		11 634 908.80	15 612 012.41
Actions et autres valeurs mobilières à revenu variable	4.3	0.00	2 334 536.91
Participations	4.4	79 282.75	79 282.75
Parts dans entreprises liées	4.4	7 040 405.27	7 040 405.27
Actifs incorporels	4.5	6 607 552.27	265 707.99
Actifs corporels	4.5	1 430 275.40	1 397 596.84
Autres actifs	4.6	2 878 883.24	1 152 680.67
Comptes de régularisation	4.7	2 075 015.03	2 600 284.73
Total actif		1 756 295 794.51	1 290 426 049.62

L'annexe, publiée en langue allemande (Anhang), fait partie intégrante des comptes annuels.

Passif

en CHF	Annexe	31/12/2013	31/12/2012
Dettes envers les établissements de crédit	4.8	356 968 403.76	490 195 955.96
a) à vue		47 026 289.96	88 751 530.76
b) à terme ou à préavis		309 942 113.80	401 444 425.20
Dettes envers la clientèle	4.9	1 230 463 457.77	633 163 003.89
Autres dettes			
a) à vue		927 267 148.30	523 051 264.01
b) à terme ou à préavis		303 196 309.47	110 111 739.88
Autres passifs	4.1	5 892 574.94	4 553 538.74
Comptes de régularisation	4.11	2 718 372.98	1 512 549.40
Provisions pour risques et charges	4.12/4.13	10 713 381.74	11 400 384.33
a) pour impôts		790 278.41	1 829 226.49
b) autres provisions		9 923 103.33	9 571 157.84
Postes spéciaux avec quote-part de réserves	4.14	2 069 083.04	2 069 083.04
Capital souscrit	4.15	20 000 000.00	20 000 000.00
Réserves		122 000 000.00	112 000 000.00
a) réserves légales	4.16	2 000 000.00	2 000 000.00
b) autres réserves	4.17	120 000 000.00	110 000 000.00
Résultat reporté	4.18	5 531 534.26	6 305 060.13
Résultat de l'exercice		(61 013.98)	12 826 474.13
Déduction faite de l'acompte sur dividende payé		0.00	3 600 000.00
Total passif		1 756 295 794.51	1 290 426 049.62

Hors bilan

Passifs éventuels	4.19	7 244 175.12	4 338 485.37
dont: cautionnements et actifs donnés en garantie		3 900 819.82	1 346 607.72
Opérations fiduciaires	4.20	26 449 523.88	14 661 440.55

Compte de profits et pertes 2013

du 1er janvier jusqu'au 31 décembre 2013

en CHF	Annexe	31/12/2013	31/12/2012
Intérêts et produits assimilés	4.22	9 847 417.59	14 436 127.28
dont sur valeurs mobilières à revenu fixe		416 461.91	381 942.26
Intérêts et charges assimilées	4.22	(2 659 956.68)	(4 165 618.21)
Revenus provenant d'obligations		571 310.60	2 447 995.35
a) revenus de valeurs mobilières provenant d'actions de parts et d'autres valeurs mobilières à revenu variable		4 410.00	1 931.46
b) revenus provenant de participations		566 900.60	2 446 063.89
Commissions perçues	4.22	21 277 764.62	19 551 788.95
Commissions versées	4.22	(8 073 514.54)	(7 362 046.43)
Résultat net provenant d'opérations financières		1 000 269.67	2 994 873.80
Autres produits d'exploitation	4.22	2 197 603.86	1 349 942.99
Frais généraux administratifs		(20 056 601.66)	(15 372 018.45)
a) frais de personnel, dont:		(12 196 918.81)	(9 970 902.12)
• salaires et traitements		(10 570 416.41)	(8 373 045.73)
• charges sociales		(1 345 180.06)	(1 291 150.31)
dont: charges sociales couvrant les pensions		(1 115 598.73)	(988 985.03)
b) autres frais administratifs		(7 859 682.85)	(5 401 116.33)
Corrections de valeur sur actifs incorporels et corporels	4.5	(894 033.32)	(848 922.13)
Autres charges d'exploitation	4.22	(2 455 196.85)	(528 359.19)
Corrections de valeur sur créances et provisions pour passifs éventuels et pour engagements	4.22	(15 685.50)	(171 814.25)
Reprises de corrections de valeur sur créances et provisions pour passifs éventuels et pour engagements	4.22	15 885.76	2 028 338.75
Impôts sur le résultat provenant des activités ordinaires		(100 160.40)	(1 433 266.52)
Résultat provenant des activités ordinaires après impôts		655 103.15	12 927 021.94
Autres impôts ne figurant pas sous les postes ci-dessus		(716 117.13)	(100 547.81)
Résultat de l'exercice		(61 013.98)	12 826 474.13

L'annexe, publiée en langue allemande (Anhang), fait partie intégrante des comptes annuels.

Balance Sheet as of 31 December 2013

Assets

in CHF	Notes	31/12/2013	31/12/2012
Cash in hand, credit balances with central banks and in post office cheque accounts		14,309,831.15	11,745,564.50
Due from credit institutions	4.1	1,359,912,840.47	964,100,205.40
a) payable on demand		123,054,021.97	298,372,648.70
b) other amounts due		1,236,858,818.50	665,727,556.70
Due from customers	4.2	340,843,060.05	281,814,506.55
Bonds and other fixed income securities	4.3	21,118,648.88	17,895,278.01
a) public issuers		9,483,740.08	2,283,265.60
b) other issuers		11,634,908.80	15,612,012.41
Shares and other variable income securities	4.3	0.00	2,334,536.91
Holdings	4.4	79,282.75	79,282.75
Shares in related undertakings	4.4	7,040,405.27	7,040,405.27
Intangible assets	4.5	6,607,552.27	265,707.99
Fixed assets	4.5	1,430,275.40	1,397,596.84
Other assets	4.6	2,878,883.24	1,152,680.67
Prepayments and accrued income	4.7	2,075,015.03	2,600,284.73
Total assets		1,756,295,794.51	1,290,426,049.62

The accompanying notes, which are published only in German (Anhang), are an integral part of these annual financial statements.

Liabilities and shareholders' equity

in CHF	Notes	31/12/2013	31/12/2012
Due to credit institutions	4.8	356,968,403.76	490,195,955.96
a) payable on demand		47,026,289.96	88,751,530.76
b) with agreed term or period of notice		309,942,113.80	401,444,425.20
Due to customers	4.9	1,230,463,457.77	633,163,003.89
Other liabilities			
a) payable on demand		927,267,148.30	523,051,264.01
b) with agreed term or period of notice		303,196,309.47	110,111,739.88
Other liabilities	4.1	5,892,574.94	4,553,538.74
Accruals and deferred income	4.11	2,718,372.98	1,512,549.40
Provisions	4.12/4.13	10,713,381.74	11,400,384.33
a) provisions for taxes		790,278.41	1,829,226.49
b) other provisions		9,923,103.33	9,571,157.84
Special reserve item	4.14	2,069,083.04	2,069,083.04
Subscribed capital	4.15	20,000,000.00	20,000,000.00
Reserves		122,000,000.00	112,000,000.00
a) legal reserve	4.16	2,000,000.00	2,000,000.00
b) other reserves	4.17	120,000,000.00	110,000,000.00
Retained earnings	4.18	5,531,534.26	6,305,060.13
Net profit for the financial year		(61,013.98)	12,826,474.13
Less paid interim dividends		0.00	3,600,000.00
Total liabilities and shareholders' equity		1,756,295,794.51	1,290,426,049.62

Off-balance sheet items

Contingent liabilities	4.19	7,244,175.12	4,338,485.37
of which: guarantees and assets pledged as collateral security		3,900,819.82	1,346,607.72
Fiduciary operations	4.20	26,449,523.88	14,661,440.55

Income Statement for the Financial Year 2013

from 1 January through 31 December 2013

in CHF	Notes	31/12/2013	31/12/2012
Interest income and similar income	4.22	9,847,417.59	14,436,127.28
of which, from fixed income securities		416,461.91	381,942.26
Interest payable and similar expenses	4.22	(2,659,956.68)	(4,165,618.21)
Securities-related income		571,310.60	2,447,995.35
a) income from shares, units and other variable interest securities		4,410.00	1,931.46
b) income from financial investments		566,900.60	2,446,063.89
Commission received	4.22	21,277,764.62	19,551,788.95
Commission payable	4.22	(8,073,514.54)	(7,362,046.43)
Net income from financial operations		1,000,269.67	2,994,873.80
Other operating income	4.22	2,197,603.86	1,349,942.99
General and administrative expenses		(20,056,601.66)	(15,372,018.45)
a) personnel expenses		(12,196,918.81)	(9,970,902.12)
• of which salaries and wages		(10,570,416.41)	(8,373,045.73)
• of which social security costs		(1,345,180.06)	(1,291,150.31)
of which, relating to pensions		(1,115,598.73)	(988,985.03)
b) other administrative expenses		(7,859,682.85)	(5,401,116.33)
Depreciation and write-downs in respect of fixed assets and intangible assets	4.5	(894,033.32)	(848,922.13)
Other operating expenses	4.22	(2,455,196.85)	(528,359.19)
Depreciations and write-downs in respect of receivables and allocations to provisions for contingent liabilities and credit risks	4.22	(15,685.50)	(171,814.25)
Income from the reversal of write-downs in respect of receivables and provisions for contingent liabilities and credit risks	4.22	15,885.76	2,028,338.75
Tax on income from ordinary activities		(100,160.40)	(1,433,266.52)
Income from ordinary activities, after tax		655,103.15	12,927,021.94
Other taxes, if not included in above items		(716,117.13)	(100,547.81)
Profit for the financial year		(61,013.98)	12,826,474.13

The accompanying notes, which are published only in German (Anhang), are an integral part of these annual financial statements.

Anhang

31. Dezember 2013

Erläuterung 1 – Allgemeine Informationen

Die VP Bank (Luxembourg) Société Anonyme (die «Bank») mit Sitz in Luxemburg-Stadt, 26, Avenue de la Liberté, wurde am 16. November 1988 als «VP Finance (Luxembourg) S.A.» gegründet und im Mémorial «C» Nr. 47 vom 22. Februar 1989 veröffentlicht.

Die Umwandlung in eine Bank mit gleichzeitiger Namensänderung erfolgte am 18. April 1989. Diese und weitere Änderungen wurden in den Mémorial «C» Nr. 173 vom 22. Juni 1989, Nr. 497 vom 21. Oktober 1993 und Nr. 251 vom 21. Mai 1996 veröffentlicht. Die Bank hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2001 mit der Banque Baumann & Cie S.A., Luxemburg, fusioniert. Die Publikation erfolgte im Mémorial «C» Nr. 1060 vom 23. November 2001. Im Handels- und Gesellschaftsregister (Registre de Commerce/R.C.) beim Bezirksgericht in Luxemburg-Stadt ist die Gesellschaft unter Sektion B mit der Nr. 29.509 eingetragen. Die Bank ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der VP Bank AG (ehemals «Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft» bis zur Namensänderung anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2014), Vaduz, Liechtenstein, und wird in den nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards) erstellten Jahresabschluss des Konzerns einbezogen. Der Konzernabschluss liegt beim Stammhaus in Vaduz zur Einsichtnahme bereit. Die Bank ist von der Verpflichtung der Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses gem. Art. 82 des Gesetzes über den Jahresabschluss von Kreditinstituten vom 17. Juni 1992 befreit.

Erläuterung 2 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Die Angaben im Jahresabschluss sind in Schweizer Franken (CHF) ausgedrückt. Der Jahresabschluss wurde nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften in Luxemburg, insbesondere dem Gesetz über den Jahresabschluss von Kreditinstituten vom 17. Juni 1992 in geänderter Fassung erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Es kommen folgende wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Ansatz:

a) Forderungen

Forderungen aus dem Geld- und Kreditgeschäft sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Dem allgemeinen und besonderen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

b) Wertpapiere

Die Bank ordnet die Wertpapierbestände folgenden Kategorien zu:

1. Finanzanlagebestand

Hierunter fallen die Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Zum 31. Dezember 2013 weist die Bank mit Ausnahme der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen keinen Finanzanlagebestand aus.

2. Liquiditätsbestand

Dem Bestand zur Liquiditätserhaltung werden Wertpapiere zugeordnet, die der Liquiditätssteuerung, der Geldanlage sowie der Ertragssteigerung der Bank dienen. Zum 31. Dezember 2013 hat die Bank dem Liquiditätsbestand ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von CHF 18.9 Mio. zugeordnet.

3. Handelsbestand

Die Wertpapiere des Handelsbestandes dienen dem Zweck, aus kurzfristigen Preisschwankungen Gewinne zu erzielen. Am Bilanzstichtag umfasste der Handelsbestand ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Buchwert beträgt CHF 2.4 Mio.

Alle Wertpapiere sind ausschließlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf Wertpapiere der Vorjahre werden aus steuerlichen Gründen beibehalten. Die beibehaltenen Abschreibungen betragen CHF 0.9 Mio.

c) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten, welche mit dem historischen CHF-Kurs bewertet sind. Wertberichtigungen werden gebucht, sofern die Finanzanlagen einer dauerhaften Wertminderung unterliegen.

d) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sind nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Zugrundelegung folgender voraussichtlicher betrieblicher Nutzungsdauern bewertet:

Anlageklasse	Abschreibungsdauer
Kundenstämme	5 Jahre
EDV-Software/-Hardware	4 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9 Jahre
Mietereinbauten	4 bzw. 6 bzw. 9 Jahre

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten voll abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Abschreibungen auf geringwertigen Wirtschaftsgüter CHF 386. Außerplanmäßige Wertberichtigungen werden vorgenommen, sofern die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte einer dauerhaften Wertminderung unterliegen.

e) Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Aktivposten sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Nichtbanken sowie andere Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

g) Rückstellungen

Rückstellungen werden für am Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gebildet, die hinsichtlich ihrer Höhe oder hinsichtlich ihres zeitlichen Eintritts ungewiss sind. Des Weiteren bestehen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht dotiert.

h) Derivative Finanzinstrumente

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente auf eigene Rechnung stellen Outrights und Foreign Exchange Swaps dar. Soweit diese nicht zu Hedging-Zwecken zum Einsatz kommen, werden sie nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips auf der Grundlage von Marktwerten bewertet. Drohende Verluste werden erfolgswirksam durch Bildung einer Rückstellung erfasst, unrealisierte Gewinne werden nicht vereinnahmt.

i) Sammelwertberichtigung

Die Bank hat von der Möglichkeit der Bildung einer Sammelwertberichtigung (SWB) in steuerlich zulässiger Höhe Gebrauch gemacht. Die Sammelwertberichtigung wird von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt bzw. für Bilanzvermerke als Rückstellung berücksichtigt.

Erläuterung 3 – Währungsumrechnung

Die Umrechnung der nicht auf die Kapitalwährung (CHF) lautenden Aktiv- und Passivposten in die Kapitalwährung erfolgt grundsätzlich zum Kassakurs des Bilanzstichtages, EUR 1 = CHF 1.2255 (Vorjahr: EUR 1 = CHF 1.2068), USD 1 = CHF 0.8894 (Vorjahr: USD 1 = CHF 0.9154). Abweichend hiervon erfolgte die Umrechnung bei Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zum Kurs am Anschaffungszeitpunkt. Währungsverluste aus Kassaposten, die nicht durch Termingeschäfte gedeckt sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Währungsgewinne und -verluste aus Devisenswaps werden durch Einstellung in die Rechnungsabgrenzungsposten neutralisiert. Die Differenzbeträge zwischen Kassa- und Terminkurs (Swappremien) werden zeitanteilig ergebniswirksam erfasst. Währungsverluste aus nicht gedeckten Devisentermingeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Währungsgewinne bleiben jedoch ausser Ansatz. Erträge und Aufwendungen werden zu den entsprechenden Buchungstagen in CHF umgerechnet. Der Gesamtbetrag der Aktiva in Fremdwährung beträgt CHF 1.576 Mio. (2012: 1.097 Mio.). Der Gesamtbetrag der Passiva in Fremdwährung beläuft sich auf CHF 1.564 Mio. (2012: CHF 1.104 Mio.).

Erläuterung 4 – Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung

4.1 Forderungen an Kreditinstitute

Von den Forderungen an Kreditinstitute betreffen CHF 78.2 Mio. (2012: CHF 0.8 Mio.) verbundene Unternehmen. Nach Restlaufzeiten gliedern sich die anderen Forderungen an Kreditinstitute (nach Abzug von Wertberichtigungen) wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2013	858.6	378.3	0.0	0.0	1'236.9
2012	487.7	178.0	0.0	0.0	665.7

Die Forderungen an Kreditinstitute werden abzüglich einer anteiligen Sammelwertberichtigung i. H. v. CHF 2.6 Mio. ausgewiesen.

4.2 Forderungen an Kunden

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen an Kunden mit vereinbarten Restlaufzeiten (nach Abzug von Wertberichtigungen) wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2013	87.7	20.8	77.2	0.1	185.8
2012	63.8	45.0	17.4	0.3	126.5

Daneben bestehen täglich fällige Forderungen i. H. v. CHF 155.0 Mio. Die Muttergesellschaft hält an zwei Kundenkrediten bzw. Kunden-Kontokorrentkonten per 31. Dezember 2013 stille Unterbeteiligungen i. H. v. CHF 69.9 Mio. (2012: CHF 70.0 Mio.). Es bestehen per 31. Dezember 2013 keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (2012: CHF 0 Mio.). Die Forderungen an Kunden werden abzüglich Einzelwertberichtigungen i. H. v. CHF 1.2 Mio. und anteiliger Sammelwertberichtigung i. H. v. CHF 1.3 Mio. ausgewiesen.

4.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Entwicklung der festverzinslichen Wertpapiere und Aktien stellt sich wie folgt dar:

in CHF 1'000	Festverzinsliche Wertpapiere 2013	Festverzinsliche Wertpapiere 2012	Aktien 2013	Aktien 2012
Bruttowert 01.01.	19'026	35'957	2'403	2'443
Zugänge/Abgänge (-)	3'456	(16'931)	(2'403)	(40)
Bruttowert 31.12.	22'482	19'026	0	2'403
Abschreibung	(1'363)	(1'131)	0	(69)
Nettowert 31.12.	21'119	17'895	0	2'334
Marktwert 31.12.	22'489	19'428	0	2446

Nach Restlaufzeit gliedern sich die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
2013	0	2'969	8'469	9'681	21'119
2012	2'954	2'389	12'442	110	17'895

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind entweder dem Handelsbestand oder dem Liquiditätsbestand zugeordnet und sind börsennotiert. Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 werden Nominal CHF 3 Mio. fällig (2013: CHF 5.4 Mio.). Der Buchwert der bei Zentralnotenbanken refinanzierbaren Wertpapiere beträgt CHF 9.6 Mio. (2012: CHF 5.6 Mio.). Die bei Euroclear geführten Wertpapiere des Eigenbestandes sind i. H. v. Nominal CHF 19'846'400 als Sicherheit hinterlegt.

4.4 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Buchwert der 100 %igen Beteiligung an dem verbundenen Unternehmen VPB Finance S.A. CHF 7'040'405 (2012: CHF 7'040'405). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt auf Basis des letzten verfügbaren geprüften Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 CHF 10'101'974 (2012: 9'230'090) und der Gewinn beträgt für das Jahr 2013 CHF 871'885 (2012: CHF 1'721'850). Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Buchwert der 20 %igen Beteiligung an VHC Capital Management S.A. CHF 55'620 (2012: CHF 55'620). Im Mai 2008 erwarb die Bank eine 20 %ige Beteiligung an VAM Corporate Holdings Ltd. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Buchwert CHF 23'663 (Anschaffungswert CHF 2'565'000). Während des Geschäftsjahres 2013 zahlte die VHC Capital Management S.A. eine Dividende i. H. v. CHF 476 und die VAM Corporate Holdings Ltd. eine Dividende i. H. v. CHF 566'425. Auf eine Angabe des Eigenkapitals sowie des letzten Ergebnisses der nicht wesentlichen Beteiligungen wird wegen untergeordneter Bedeutung in Übereinstimmung mit Artikel 68, Absatz 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 verzichtet.

in CHF 1'000	Anteil an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Bruttowert 01.01.2013	7'040	2'620
Zugänge	0	0
Abgänge	(0)	(0)
Bruttowert 31.12.2013	7'040	2'620
Kumulierte Abschreibung	(0)	(2'541)
Restbuchwert zum 31.12.2013	7'040	79
Abschreibungen im Jahr 2013	(0)	(0)

4.5 Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen erworbene Kundenstämme sowie EDV-Software. Die Zugänge beinhalten vor allem den Kaufpreis aus dem Erwerb von Kundenbeziehungen im Zusammenhang mit dem Privatkundengeschäft einer Luxemburger Bank. Unter den Sachanlagen ist ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in CHF 1'000	Kundenstämme	EDV-Software	Gesamt
Bruttowert 01.01.13	0	954	954
Zugänge	6'468	119	6'587
Abgänge	(0)	(137)	(137)
Bruttowert 31.12.13	6'468	936	7'404
Kumulierte Abschreibung	(108)	(688)	(796)
Restbuchwert zum 31.12.13	6'360	248	6'608
Abschreibungen im Jahr 2013	(108)	(138)	246

in CHF 1'000	Betriebs- und Geschäftsausstattung
Bruttowert 01.01.2013	7'350
Zugänge	681
Abgänge	(320)
Bruttowert 31.12.2013	7'711
Kumulierte Abschreibung	(6'254)
Anteilige Sammelwertberichtigung	(27)
Restbuchwert zum 31.12.2013	1'430
Abschreibungen im Jahr 2013	(649)

4.6 Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die Mehrwertsteuervorauszahlung für das Geschäftsjahr 2013 i. H. v. CHF 1'297'763 (2012: CHF 871'284) sowie Steuerforderungen aus überzahlter Körperschaft- und Gewerbesteuer im Jahr 2013 i. H. v. CHF 566'181. Daneben beinhaltet der Posten Kautionen für die Bankgebäude in Höhe von CHF 523'757 (2012: CHF 284'805).

4.7 Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)

Ausgewiesen werden hauptsächlich auf das Geschäftsjahr entfallende Zinsabgrenzungen i. H. v. CHF 1.4 Mio. (2012: CHF 2.3 Mio.). Ebenfalls werden hier im Voraus gezahlte Rechnungen in Höhe von CHF 0.5 Mio. (2012: CHF 0.3 Mio.) ausgewiesen.

4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den täglich fälligen Verbindlichkeiten an Kreditinstituten i. H. v. CHF 47.0 Mio. (2012: CHF 88.8 Mio.) entfallen CHF 13.9 Mio. (2012: CHF 4.6 Mio.) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	Gesamt
2013	304.9	0.0	5.0	309.9
2011	390.1	6.3	5.0	401.4

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betreffen mit CHF 309.9 Mio. (2012: CHF 401.4 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Von den täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden i. H. v. CHF 927.3 Mio. (2012: CHF 523.1 Mio.) entfallen CHF 4.6 Mio. (2012: CHF 4.1 Mio.) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und CHF 0.1 Mio. (2012: CHF 0.5 Mio.) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Nach Restlaufzeiten gliedern sich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	Gesamt
2013	263.6	35.7	3.9	303.2
2011	77.9	27.1	5.1	110.1

4.10 Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition setzt sich im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten und Abgaben im Rahmen der sozialen Sicherheit zusammen:

in CHF	2013	2012
Mehrwertsteuer	2'055'625	1'174'173
Quellensteuer	1'696'146	2'143'914
Sozialabgaben	495'879	398'122
Lohnsteuer	151'508	99'558

Des Weiteren werden hier Abwicklungszwischenkonten in Höhe von CHF 819'262 (2012: CHF 672'075) ausgewiesen.

4.11 Rechnungsabgrenzungsposten (Passiv)

Ausgewiesen werden hauptsächlich auf das Geschäftsjahr entfallende Zinsabgrenzungen i. H. v. CHF 0.4 Mio. (2012: CHF 0.3 Mio.), wovon CHF 0.1 Mio. (2012: CHF 0.1 Mio.) auf verbundene Unternehmen entfallen sowie die Swap-Kassa-Position mit CHF 0.8 Mio. (2012: CHF 0.7 Mio.).

4.12 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen mit CHF 134'805 (2012: CHF 1'805'373) die Körperschaft- und Gewerbesteuerertragsteuerverpflichtungen für das Jahr 2012 sowie mit CHF 627'456 die Vermögensteuerverpflichtung für das Jahr 2013. Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Einlagensicherung, Prozessrisiken und Risiken aus dem Privatkundengeschäft sowie die Rückstellungen für Gehälter, Boni, Jahresabschlusskosten und Kosten für noch ausstehende Rechnungen.

4.13 Vereinigung zur Sicherung von Geldanlagen in Luxemburg

Die Bank ist Mitglied der «Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg» (AGDL), einer Vereinigung Luxemburger Rechts, die am 25. September 1989 gegründet wurde. Das Ziel der AGDL ist die gemeinschaftliche Absicherung der Geldanlagen und Anlagen in Wertpapieren für Kunden ihrer Mitgliedsinstitute. Die Anlagen der Kunden, seien dies natürliche oder juristische Personen im Sinne der Gesetzgebung, sind pro Kunde bis zu einem Betrag von EUR 100'000 (bzw. vergleichbarer Wert in einer anderen Währung) für Einlagen und weitere EUR 20'000 für Wertpapierdepôts gewährleistet. Im Fall einer Inanspruchnahme der Garantie ist jedes Mitglied der AGDL verpflichtet, bis zu 5 % seiner Einlagen zur Verfügung zu stellen. Zum Jahresende bestand eine Rückstellung zur Absicherung des mit dieser Garantie verbundenen Risikos i. H. v. CHF 4'256'202 (2012: CHF 6'160'738), die in den «anderen Rückstellungen» enthalten ist.

4.14 Sonderposten mit Rücklagenanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil besteht als Ausgleichsposten für noch nicht re-investierte realisierte Gewinne aus dem Verkauf des ehemaligen Gebäudes der Banque Baumann & Cie.

4.15 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete und voll eingezahlte Kapital besteht aus 20'000 Namensaktien mit einem Nominalwert i. H. v. jeweils CHF 1'000.

4.16 Gesetzliche Rücklage

Nach luxemburgischem Recht muss die Bank mindestens 5 % des Jahresgewinns in eine gesetzliche Rücklage einstellen, bis diese Rücklage 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden, solange die Bank fortgeführt wird.

4.17 Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen ist mit CHF 13.8 Mio. (2012: CHF 11.6 Mio.) eine Rücklage für die steuerliche Anrechnung der Vermögensteuer enthalten. Sofern diese Rücklage innerhalb von fünf Jahren nach der Zuführung ausgeschüttet werden sollte, fällt für den jeweiligen Veranlagungszeitraum nachträglich die Vermögenssteuerlast an.

4.18 Ergebnisvortrag

Die ordentliche Generalversammlung hat am 27. Mai 2013 beschlossen, aus dem Gewinn (inkl. Ergebnisvortrag) i. H. v. CHF 15'531'534 einen Teilbetrag von CHF 10'000'000 in die freie Rücklage inkl. Rücklage für anrechenbare Vermögensteuer einzustellen und den Restbetrag i. H. v. CHF 5'531'534 in den Ergebnisvortrag einzustellen.

4.19 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag i. H. v. CHF 7.2 Mio. (2012: CHF 4.3 Mio.). Sicherheiten für Kreditkarten bestehen i. H. v. CHF 3.3 Mio. (2012: CHF 3.0 Mio.). Daneben bestehen Kreditgarantien i. H. v. CHF 3.9 Mio. (2012: CHF 1.3 Mio.). Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Eventualverbindlichkeiten wie folgt:

in CHF Mio.	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	Gesamt
2013	0.9	4.0	2.3	7.2
2012	0.7	1.0	2.6	4.3

4.20 Treuhandgeschäfte

Das außerbilanzielle Treuhandvolumen i. H. v. CHF 26.4 Mio. (2012: CHF 14.7 Mio.) entfällt auf der Aktivseite auf Forderungen an Kunden und Banken und auf der Passivseite auf Verbindlichkeiten an Kunden und Fonds i.H. v. CHF 26.4 Mio. (2012: CHF 14.7 Mio.).

in CHF Mio.	2013	2012
Forderungen		
Kunden	8.3	4.0
Banken	18.1	10.7
Verbindlichkeiten		
Kunden	8.3	4.0
Banken	18.1	10.7

4.21 Analyse der Risikopolitik und der Finanzinstrumente

Der Verwaltungsrat legt auf Vorschlag der Geschäftsleitung eine Limite für die Risikopolitik fest. Die Bank führt nur geringe Handelsbestände. Derivate werden ausschließlich zu Absicherungszwecken eingesetzt. Zur Begrenzung der Marktpreisrisiken bestehen Marktpreisrisikolimiten, deren Überwachung täglich erfolgt. Die wesentlichen Risikopositionen der Bank sind in ein konzernweites Risikosteuerungs- und Messsystem integriert. Dabei werden Zins- und Währungsrisiken überwacht. Die Messung und Kontrolle der Marktrisiken erfolgt mittels eines marktüblichen Value-at-Risk-Verfahrens. Durch die weitgehend laufzeitkongruente Struktur der Aktiva und Passiva sind die Liquiditätsrisiken als gering einzustufen. Fristentransformationen können innerhalb beschränkter Limite getätigt werden. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Liquiditätskoeffizient 86.77 % (2012: 85.15 %); gesetzlich vorgeschrieben sind mindestens 30 %. Adressausfallrisiken werden mit Hilfe eines auf Konzernebene implementierten Kontrahenten- und Länderlimitsystems gesteuert. Die vorgegebenen Kontrahenten- und Länderlimite werden regelmässig von der Bank überwacht. Kreditrisiken werden durch Kreditlimite gesteuert. Die Forderungen an Kunden bestehen hauptsächlich aus Back-to-Back-, Lombard- oder sonstigen besicherten Krediten. Die Bank gewährt in Einzelfällen auch unbesicherte Kundenkredite.

Die Bank hat im Berichtsjahr den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen Rechnung getragen. Auf Antrag der Bank hat die Aufsichtsbehörde CSSF die Bank von der Einhaltung der Großrisikogrenze gegenüber Unternehmen des Konzerns der VP Bank AG, Vaduz, gemäss Teil XVI, Punkt 24 des Rundschreibens 06/273 befreit. Gegenüber Konzerngesellschaften bestehen zum Abschlussstichtag Positionen an Forderungen und Garantien i. H. v. CHF 78.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.). Interne Beratungsrisiken und operationelle Risiken werden durch das Interne Kontrollsystem gesteuert. Die Primärfinanzinstrumente der Bank sind in den Anmerkungen 4.1, 4.2, 4.3 (Aktiva) und 4.8, 4.9 (Passiva) aufgeführt. Die derivativen Finanzinstrumente der Bank gliederten sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt:

in CHF Mio. (Nennwert)	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt Buchwert	Gesamt Marktwert
Aktiva						
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Restlaufzeit)	867.8	155.3	0.0	0.0	1'023.1	6.0
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	2.7	1.7	0.0	0.0	4.4	0.02
Passiva						
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Restlaufzeit)	866.6	156.9	0.0	0.0	1'023.5	6.5
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	2.7	1.7	0.0	0.0	4.4	0.02

Die derivativen Finanzinstrumente der Bank gliedern sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

in CHF Mio. (Nennwert)	bis 3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt Buchwert	Gesamt Marktwert
Aktiva						
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Ursprungslaufzeit)	767.9	111.4	0.0	0.0	879.3	15.7
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	0.0	4.3	0.0	0.0	4.3	0.03
Passiva						
Freiverkehr						
Devisen-Outrights & Swaps (nach Ursprungslaufzeit)	772.8	107.1	0.0	0.0	879.9	16.2
Börsengehandelt						
Devisenoptionen	0.0	4.3	0.0	0.0	4.3	0.03

Bei den Derivategeschäften handelt es sich mehrheitlich um durchgehandelte Transaktionen, die die Bank für Kunden abwickelt. In Ausnahmefällen geht die Bank auch eigene Positionen zu Absicherungszwecken ein. Bei den Kontrahenten handelt es sich ausnahmslos um Banken mit einem Mindestrating A und um das Mutterhaus. Die Bank führt solche Kundengeschäfte nur dann durch, wenn sie eine ausreichende Risikodeckung durch den Kunden erhält. Schwebende Termingeschäfte zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften im Auftrag von Kunden. Mit verbundenen Unternehmen bestanden keine ausstehenden Geschäfte (Verkäufe).

4.22 Erfolgsrechnung

Die Zinserträge und -aufwendungen enthalten Erträge i. H. v. CHF 1'657 (2012: CHF 35'110) und Aufwendungen i. H. v. CHF 928'648 (2012: CHF 1'665'335) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen. Aus stillen Unterbeteiligungen des Mutterhauses wurden Zinsen i. H. v. CHF 1'376'637 (2012: CHF 2'363'162) an das Mutterhaus weitergeleitet. Die Provisionsaufwendungen enthalten Vergütungen der Bank an das Stammhaus i. H. v. CHF 30'297 (2012: CHF 20'793). Die Zins-, Provisions- und sonstigen Erträge sind nahezu vorwiegend auf dem westeuropäischen Markt (Deutschland, Belgien, Luxemburg, Liechtenstein, Schweiz) erzielt worden. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösung der AGDL-Rückstellung i. H. v. CHF 2'000'000 und die Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerrückstellungen i. H. v. CHF 141'039 der Vorjahre 2009 bis 2011, sowie einen Gewinn aus dem Verkauf von nicht mehr notierten Wertpapieren in Höhe von CHF 24'506. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Privatkundengeschäft i. H. v. CHF 2'000'000 sowie eine Steuernachzahlung i. H. v. CHF 333'108. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken beinhalten im Geschäftsjahr neu gebildete Einzelwertberichtigungen für sieben Kundenengagements i. H. v. CHF 15'686. Die Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken i. H. v. CHF 15'885 beinhaltet die Auflösung von zuvor einzelwertberichtigten Kundenengagements.

4.23 Prüfungsgebühren für den Abschlussprüfer

2013 und 2012 wurden folgende Gebühren für den Abschlussprüfer (ohne Mehrwertsteuer) gebucht:

in CHF	2013	2012
Gebühren für die Abschlussprüfung	148'779	199'725
sonstige Prüfungsleistungen	52'338	84'476
Gesamt	201'117	284'201

Erläuterung 5 – Sonstige Angaben

Die Bank beschäftigte durchschnittlich 83 (2012: 75.6) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 10 (2012: 8) Mitglieder der Direktion und 73 (2012: 65.6) Angestellte. Die Bezüge der Direktion betragen für 2013 insgesamt CHF 2'713'827 (2012: CHF 1'994'020). Es wurden CHF 208'422 (2012: CHF 180'708) für Pensionsverpflichtungen aufgewendet sowie insgesamt Kredite – inkl. Garantieleistungen – i. H. v. CHF 146'877 (2012: CHF 669'977) gestellt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, die nicht gleichzeitig der Geschäftsleitung angehören wurden, wie im Vorjahr, keine Bezüge oder Kredite gewährt. Sonstige bestehende finanzielle Verpflichtungen seitens der Bank bestehen i. H. v. CHF 2'716'743 (2012: CHF 2'064'835). Diese resultieren aus Mietverträgen mit Laufzeiten bis 2015. Des Weiteren resultiert aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Muttergesellschaft eine Verpflichtung i. H. v. CHF 2'530'000 (2012: CHF 2'070'000). Die Bank erbringt gegenüber Dritten hauptsächlich folgende Dienstleistungen:

- Vermögensberatung und -verwaltung
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
- Treuhändertätigkeit
- Depotbankfunktion für Investmentfonds

Organe

Verwaltungsrat	
Alfred W. Moeckli, Vaduz/Liechtenstein	Präsident des Verwaltungsrates seit dem 28. Juni 2013 CEO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Siegbert Näscher, Gamprin/Liechtenstein	Präsident des Verwaltungsrates bis zum 27. Juni 2013, Vizepräsident seit dem 28. Juni 2013 CFO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Christoph Mauchle, Vaduz/Liechtenstein	Mitglied des Verwaltungsrates seit dem 17. Dezember 2013 Head of Client Business und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz
Juerg W. Sturzenegger, Vaduz/Liechtenstein	Vizepräsident des Verwaltungsrates bis zum 27. Juni 2013 Mitglied des Verwaltungsrates bis zum 31. Dezember 2013 COO und Mitglied des Group Executive Management der VP Bank AG, Vaduz bis zum 31. Dezember 2013
Yves de Vos, Münschecker/Luxemburg	Delegierter des Verwaltungsrates bis zum 27. Juni 2013 Vorsitzender der Geschäftsleitung der VP Bank (Luxembourg) S.A. bis 31. Januar 2014
Geschäftsleitung	
Yves de Vos	Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zum 31. Januar 2014
Thomas Steiger	Vorsitzender der Geschäftsleitung seit dem 1. Februar 2014
Marco Predetti	Mitglied der Geschäftsleitung bis zum 15. Mai 2014
Romain Moebus	Mitglied der Geschäftsleitung

Bericht des Réviseur d'Entreprises

An den Verwaltungsrat der
VP Bank (Luxembourg) S.A.
26, Avenue de la Liberté
L-1930 Luxembourg

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 4. Juli 2013 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der VP Bank (Luxembourg) S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2013 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der

Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält.

Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der VP Bank (Luxembourg) S.A. zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Christian Brüne
Luxemburg, 6. Juni 2014

A stylized, light-colored outline map of Europe and Africa is positioned in the upper left quadrant of the page. A dotted line with arrowheads at both ends originates from the number '3' and extends to the left, pointing towards the map. Another dotted line with an arrowhead at the end extends from the right side of the number '3' towards the text on the right.

3

Geschäftsbericht 2013 der
VP Bank Gruppe (Auszug)
Rapport Annuel 2013 du
Groupe VP Bank (Extrait)
Annual Report 2013 of
VP Bank Group (Excerpt)

Die VP Bank im Überblick

Die VP Bank Gruppe ist eine international tätige Privatbank. Sie konzentriert sich auf Vermögensverwaltung für Privatpersonen und Intermediäre.

Die VP Bank gehört zu den größten Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein. Neben dem Hauptsitz auf dem Finanzplatz Liechtenstein ist die VP Bank Gruppe an sechs weiteren Standorten weltweit vertreten: Schweiz, Luxemburg, British Virgin Islands, Singapur, Russland und Hongkong.

Die VP Bank Aktie ist an der SIX Swiss Exchange AG kotiert. Die Finanzstärke der Bankengruppe wird mit einem «A-»-Rating von Standard & Poor's beurteilt. Ein erheblicher Teil des Aktienkapitals liegt in den Händen der drei Hauptaktionäre Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, U.M.M. Hilti-Stiftung und Ethenea Independent Investors S.A. – Garanten für Kontinuität, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit.

Über 700 Mitarbeitende verwalten Kundenvermögen von rund CHF 40 Mrd. Ein weltweites Netz von Partnerschaften unterstützt die Kundenberater mit exzellentem internationalem Know-how.

Tradition und Qualität

Im Jahr 1956 in Vaduz gegründet, hat sich die VP Bank von einer familiären Kleinbank kontinuierlich zu einem global tätigen Unternehmen entwickelt.

Der Gründer der VP Bank, Guido Feger, war erfolgreicher Unternehmer und einer der wichtigsten Treuhänder Liechtensteins. Er zeigte sich von Anfang an innovativ, kompetent und mutig, zugleich aber auch kundenorientiert und auf Sicherheit bedacht. Diese Grundprinzipien wurden in den letzten fünf Jahrzehnten konsequent weiterverfolgt.

Leistung und Vertrauen – diese Geschäftsphilosophie lebte schon Guido Feger. Den Anspruch auf Qualität haben heute alle Mitarbeitenden in der VP Bank Gruppe. Bestnoten für die Qualität der Beratung und Dienstleistungen sowie die hohe Abwicklungskompetenz sind der Beweis für dieses konsequente Qualitätsdenken.

Die VP Bank war 1983 das erste an der Börse kotierte Unternehmen in Liechtenstein und ist seit Beginn über den Eurogeldmarkt am internationalen Bankenmarkt vertreten. Die wohlthätigen Aktivitäten des Gründers werden bis heute in der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, einem Hauptaktionär der Bank, fortgeführt.

Kompetenzen und Beratung

Die Kernkompetenzen der VP Bank sind massgeschneiderte Vermögensplanung, Vermögensverwaltung sowie Anlageberatung für eine anspruchsvolle Privatkundschaft. Gleichermassen ist die VP Bank ein etablierter Partner für Finanzintermediäre, die besonders die langjährige Erfahrung und moderne Infrastruktur schätzen.

Eine Stärke der VP Bank ist die Unabhängigkeit in der Beratung. Die Anlagelösungen basieren auf dem Grundsatz der «offenen Architektur». Dabei werden Dienstleistungen und Produkte Dritter in die Empfehlungen miteinbezogen. Somit werden Interessenskonflikte von vornherein ausgeschlossen.

Gemeinsam mit ihren weltweiten Partnern empfiehlt die VP Bank ihren Kunden die besten Anlageinstrumente oder entwickelt innovative Lösungen. Die globale Präsenz der VP Bank Gruppe sorgt für umfassendes Wissen, das individuell kombiniert werden kann. So lassen sich länderspezifische Rahmenbedingungen jederzeit miteinbeziehen. Mit dem Grundsatz der offenen Architektur und dem Best-in-Class-Ansatz haben die Kunden stets die passenden Anlageinstrumente in ihrem Depot.

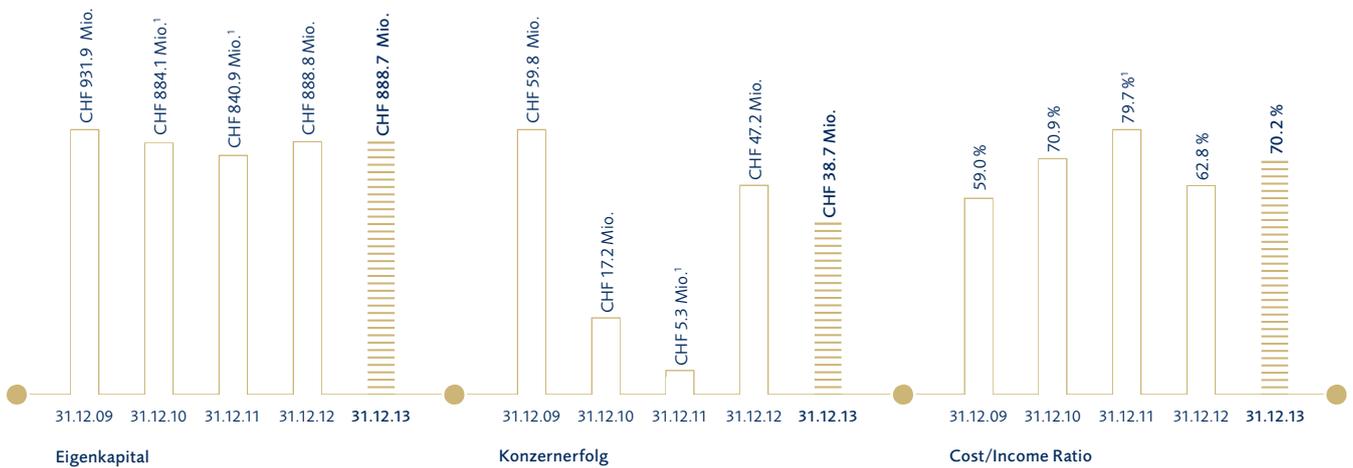
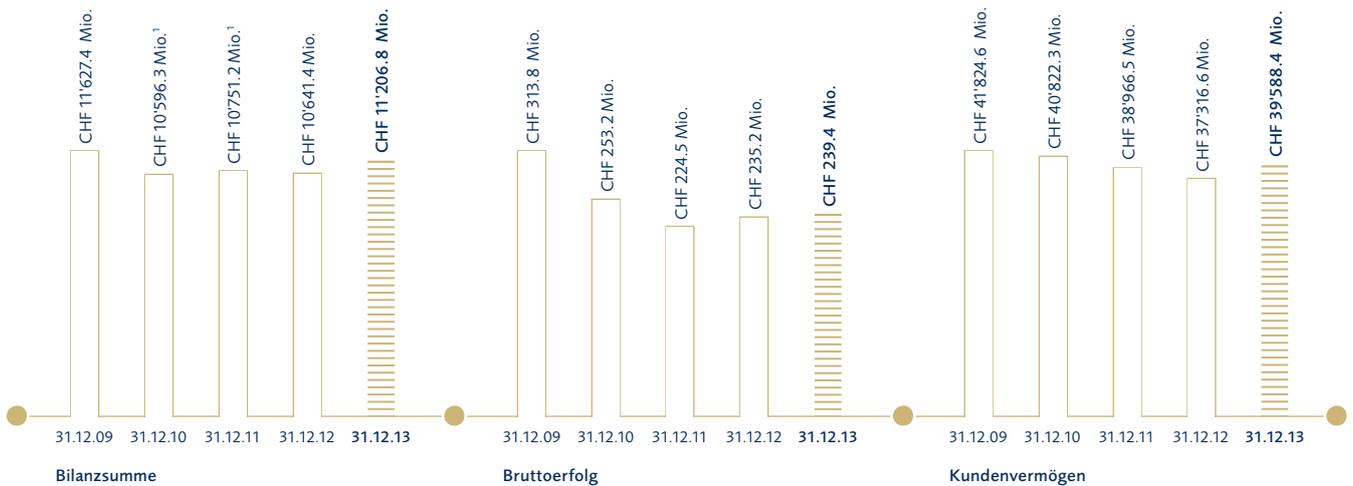
Zusätzlich sorgt das innovative VP Bank e-banking für Unabhängigkeit und Sicherheit. Es bietet den Kunden rund um die Uhr elektronischen Zugriff auf ihre Konten und Depots.

Mit über 700 Mitarbeitenden hat die VP Bank Gruppe die richtige Größe, um erstklassige Lösungen mit einer persönlichen Note anbieten zu können. Die Kunden profitieren von der individuellen Beratung einer Privatbank und erhalten gleichzeitig Zugang zu einem globalen Netzwerk von Spezialisten. Zusätzlich sorgt der strukturierte und transparente Anlageprozess für klare Entscheidungen zum Vorteil der Kunden.

Kennzahlen der VP Bank Gruppe

Indices du Groupe VP Bank

Key figures of VP Bank Group



¹ angepasst (IAS 19R)

Kennzahlen der VP Bank Gruppe

	2013	2012 angepasst ¹	Veränderung in %
Eckzahlen zur Bilanz in CHF Mio.²			
Bilanzsumme	11'206.8	10'641.4	5.3
Forderungen gegenüber Banken	4'502.0	4'789.1	-6.0
Forderungen gegenüber Kunden	3'926.7	3'713.3	5.7
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9'404.7	8'702.0	8.1
Total Eigenkapital	888.7	888.8	0.0
Eigene Mittel der Aktionäre der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz	888.7	871.1	2.0
Eigenkapitalquote (in %)	7.9	8.2	-3.1
Tier 1 Ratio (in %) ³	20.4	21.5	-4.9
Eckzahlen zur Erfolgsrechnung in CHF Mio.³			
Bruttoerfolg	239.4	235.2	1.8
Erfolg Zinsgeschäft	86.9	83.5	4.1
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	114.1	108.1	5.6
Erfolg Handelsgeschäft	19.5	21.1	-7.7
Geschäftsaufwand	168.0	147.8	13.7
Konzerngewinn	38.7	47.2	-18.0
Konzerngewinn aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	35.7	49.0	-27.1
Kundenvermögen in CHF Mio.³			
Bilanzwirksame Kundengelder (ohne Custody-Gelder)	9'594.0	8'979.9	6.8
Treuhandanlagen (ohne Custody-Anlagen)	231.7	513.8	-54.9
Kundendepots	20'759.3	18'996.9	9.3
Custody-Vermögen	9'003.5	8'826.1	2.0
Netto-Neugeld	965.0	-192.0	n.a.
Kennzahlen			
Auslandquote der Aktiven (in %)	43.6	44.1	-1.1
Return on Equity (in %) ^{2,4}	4.4	5.7	-23.1
Cost/Income Ratio (in %) ⁵	70.2	62.8	11.7
Personalbestand (teilzeitbereinigt, ohne Praktikanten) ⁶	705.8	706.9	-0.2
Bruttoerfolg pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	339.2	332.8	1.9
Geschäftsaufwand pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	238.0	209.1	13.8
Konzerngewinn pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	50.6	69.3	-27.0
Kennzahlen zu den VP Bank Aktien in CHF²			
Konzerngewinn pro Inhaberaktie ⁷	6.58	8.37	-21.4
Konzerngewinn pro Namenaktie ⁷	0.66	0.84	-21.4
Dividende pro Inhaberaktie	3.50 ⁸	2.50	40.0
Dividende pro Namenaktie	0.35 ⁸	0.25	40.0
Dividendenrendite (in %)	3.6	3.8	-6.7
Pay-Out-Ratio (in %)	53.2	29.9	78.1
Total Aktionärsrendite (Inhaberaktie, in %)	53.8	-19.9	n.a.
Eigene Mittel pro ausstehende Inhaberaktie am Bilanzstichtag	153.37	150.97	1.6
Eigene Mittel pro ausstehende Namenaktie am Bilanzstichtag	15.10	14.84	1.8
Kurs pro Inhaberaktie	97.50	65.00	50.0
Kurs pro Namenaktie	8.50	5.50	54.5
Höchstkurs pro Inhaberaktie	97.50	85.00	14.7
Tiefstkurs pro Inhaberaktie	63.50	60.00	5.8
Börsenkapitalisierung (in CHF Mio.) ⁹	569	378	50.4
Price Earnings Ratio pro Inhaberaktie	14.81	7.76	90.8
Price Earnings Ratio pro Namenaktie	12.91	6.57	96.6
Rating Standard & Poor's	A-/Stable/A-2	A-/Negative/A-2	

¹ Einige hier aufgezeigte Beträge korrespondieren aufgrund der Anpassungen wegen aufgegebenen Geschäftstätigkeiten nicht mit dem Finanzbericht 2012. Details dazu finden sich im Anhang 45 auf Seite 155.

² Die Eck- und Kennzahlen werden auf Basis der den Aktionären der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinne und Eigenen Mittel berechnet und ausgewiesen.

³ Details in den Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz.

⁴ Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende.

⁵ Geschäftsaufwand / Bruttoerfolg.

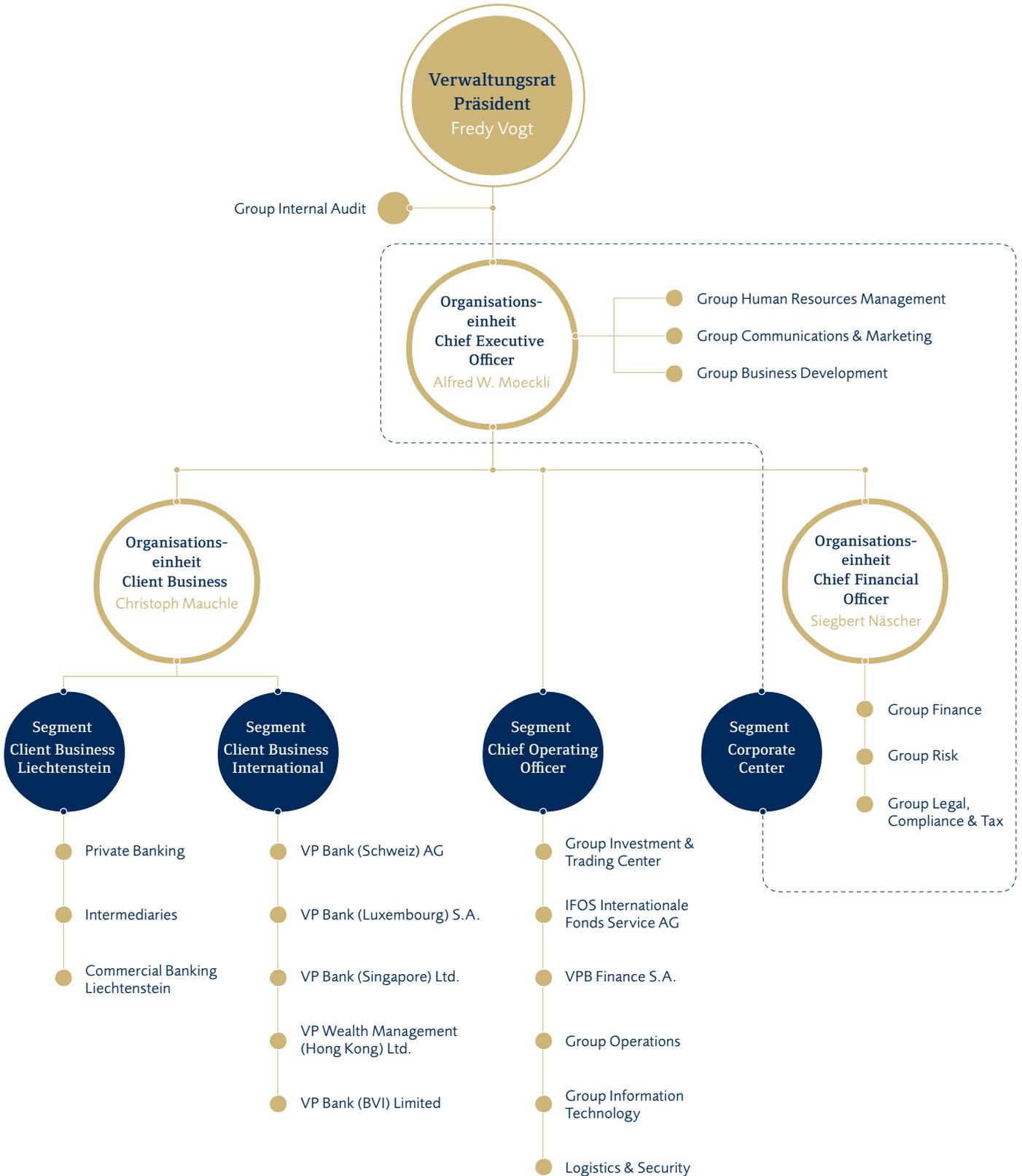
⁶ Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind in Bezug auf die Angabe zum Personalbestand die Lernenden mit 50 Prozent zu berücksichtigen.

⁷ Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl (Inhaber) (Anhang 11, Seite 135).

⁸ Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung.

⁹ Inklusive Namenaktien.

Struktur der VP Bank Gruppe Structure du Groupe VP Bank Structure of VP Bank Group



VP Bank, Vaduz, Stammhaus / VP Bank, Vaduz, maison mère / Parent Bank

Organisationseinheit / Entité organisationnelle / Segment	Bereich / Ressort / Area	Leitung / Direction / Head
Verwaltungsrat	Group Internal Audit	Nikolaus Blöchlinger
Chief Executive Officer	Group Communications & Marketing Group Human Resources Management Group Business Development	Tanja Muster Dr. Karl Walch Alfred W. Moeckli a. i.
Chief Financial Officer	Group Finance Group Risk Group Legal, Compliance & Tax	Dr. Hanspeter Kaspar Dr. Hanspeter Kaspar Monika Vicandi
Client Business	Private Banking Intermediaries Commercial Banking	Martin Engler Günther Kaufmann Rolf Jermann
Chief Operating Officer	Group Investment & Trading Center Group Information Technology Group Operations Logistics & Security	Hendrik Breitenstein Dr. Andreas Benz Andreas Zimmerli Lorenz Kindle

Gesellschaften mit Bankenstatus / Sociétés avec statut bancaire / Subsidiaries with bank status

Gesellschaft / Société / Company	Land / Pays / Country	Stadt / Ville / City	Leitung / Direction / Head
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft	Liechtenstein	Vaduz	Alfred W. Moeckli, Siegbert Näscher, Christoph Mauchle, Martin Engler, Rolf Jermann, Günther Kaufmann
VP Bank (Schweiz) AG	Schweiz	Zürich	Joachim Künzi, Katharina Vogt-Schädler, Marc Wallach
VP Bank (Luxembourg) S.A.	Luxemburg	Luxemburg	Yves de Vos, Romain Moebus, Marco Predetti
VP Bank (BVI) Limited	British Virgin Islands	Tortola	Sjoerd Koster
VP Bank (Singapore) Ltd.	Singapur	Singapur	Rajagopal Govindarajoo

Vermögensverwaltungsgesellschaften / Sociétés de gestion de patrimoine / Asset management companies

Gesellschaft / Société / Company	Land / Pays / Country	Stadt / Ville / City	Leitung / Direction / Head
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd.	China	Hongkong	Clare Lam

Fondsgesellschaften / Sociétés de gestion de fonds / Fund management companies

Gesellschaft / Société / Company	Land / Pays / Country	Stadt / Ville / City	Leitung / Direction / Head
IFOS Internationale Fonds Service AG	Liechtenstein	Vaduz	Sothearith Kol, Alexander Boss, Reto Grässli, Ralf Konrad
VPB Finance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	Enrico Mela, Joachim Kuske, Jos Wautraets, Ralf Funk

Repräsentanzen / Bureaux de représentation / Representative office

Gesellschaft / Société / Company	Land / Pays / Country	Stadt / Ville / City	Leitung / Direction / Head
VP Bank (Switzerland) Limited Moscow Representative Office	Russland	Moskau	René Flammer a. i.
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Hong Kong Representative Office	China	Hongkong	Clare Lam

Die VP Bank Gruppe

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft ist eine in Liechtenstein domizilierte Bank und untersteht der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA), Landstrasse 109, Postfach 279, LI-9490 Vaduz, www.fma-li.li

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft	Aeulestrasse 6 LI-9490 Vaduz - Liechtenstein Tel +423 235 66 55 - Fax +423 235 65 00 info@vpbank.com - www.vpbank.com MwSt.-Nr. 51.263 - Reg.-Nr. FL-0001.007.080
VP Bank (Schweiz) AG	Bahnhofstrasse 3 - Postfach 2993 CH-8022 Zürich - Schweiz Tel +41 44 226 24 24 - Fax +41 44 226 25 24 - info.ch@vpbank.com
VP Bank (Luxembourg) S.A.	26, Avenue de la Liberté L-1930 Luxembourg - Luxembourg Tel +352 404 770-1 - Fax +352 481 117 - info.lu@vpbank.com
VP Bank (BVI) Limited	3076 Sir Francis Drake's Highway - P.O. Box 3463 Road Town, Tortola VG1110 - British Virgin Islands Tel +1 284 494 11 00 - Fax +1 284 494 11 44 - info.bvi@vpbank.com
VP Bank (Singapore) Ltd.	9 Raffles Place - #49-01 Republic Plaza Singapore 048619 - Singapore Tel +65 6305 0050 - Fax +65 6305 0051 - info.sg@vpbank.com
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd.	33/F - Suite 3305 - Two Exchange Square 8 Connaught Place - Central - Hong Kong Tel +852 3628 99 00 - Fax +852 3628 99 55 - info.hkwm@vpbank.com
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Hong Kong Representative Office	33/F - Suite 3305 - Two Exchange Square 8 Connaught Place - Central - Hong Kong Tel +852 3628 99 99 - Fax +852 3628 99 11 - info.hk@vpbank.com
VP Bank (Switzerland) Limited Moscow Representative Office	World Trade Center - Entrance 7 - 5th Floor - Office 511 - 12 Krasnopresnenskaya Emb. RU-123610 Moscow - Russian Federation Tel +7 495 967 00 95 - Fax +7 495 967 00 98 - info.ru@vpbank.com
VPB Finance S.A.	26, Avenue de la Liberté L-1930 Luxembourg - Luxembourg Tel +352 404 777 383 - Fax +352 404 777 389 - vpbfinance@vpbank.com
IFOS Internationale Fonds Service Aktiengesellschaft	Aeulestrasse 6 LI-9490 Vaduz - Liechtenstein Tel +423 235 67 67 - Fax +423 235 67 77 - ifos@vpbank.com

